

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

447 (25.9.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitausträge Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Birtel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf., frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, Jahrsweise M. 8.00.

Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pf., die Bekanntheit 70 Pf.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Büllings-Notationsmaschinen.

Nr. 447.

Karlsruhe, Mittwoch den 25. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Der Zauberer vom Goldenen Horn.

Zum Tode des Freiherrn v. Marshall.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 24. Sept. Wenig mehr als 14 Tage vor Vollendung seines 70. Lebensjahres hat der Tod den am 12. Oktober 1842 geborenen Freiherrn Marshall v. Bieberstein in Badenweiler in einem Augenblick abgerufen, den man nur als die Grenzscheide zweier Perioden gleich erfolgreicher diplomatischer Wirkens zu betrachten sich gewöhnt hatte.

Schon daß der deutsche Botschafter in London nicht in seiner Wirksamkeit weilen konnte, während der russische Minister des Auswärtigen der Hauptstadt des britischen Reiches zu wichtigen Verhandlungen einen Besuch machte, war schmerzlich. Gewiß ist Herr Saffanow nicht nach London gefahren, um gegen Deutschland zu agitieren.

Es ist ja ein offenes Geheimnis, daß Freiherr v. Marshall nach London beordert wurde, um der mehr als unfruchtbaren Periode Witternichts doch eine für die deutsch-englischen Beziehungen günstigere Folge zu geben.

So lag Freiherr v. Marshall in London allerdings eine doppelte Aufgabe ob und kaum daß er ihre Lösung begonnen, ist er von ihr abgerufen worden. Das war verhängnisvoller, als wenn er noch gar nicht in London gewesen wäre.

Daß der Mann nun an der Schwelle seiner neubegonnenen Tätigkeit abgerufen werden mußte, ist ein tragisches Geschick der deutschen Diplomatie, der das Geschick überhaupt unhold zu sein scheint.

Berlin, 24. Sept. (Tel.) Zum Ableben des Freiherrn von Marshall schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: „Diese erstarbende Trauerkunde kommt unerwartet.

Wien, 24. Sept. (Tel.) Die Nachricht vom Tode des Freiherrn Marshall von Bieberstein machte großen Eindruck und tiefaltes tiefes Bedauern hervor.

allenthalben so viel versprochen, vom Schicksal abgerufen ist, ehe er sein bedeutungsvolles Werk eigentlich beginnen konnte.

Das offizielle „Fremdenblatt“ sagt noch: „Mit Freiherrn v. Marshall's Tod tritt eine der bedeutendsten diplomatischen Figuren Europas vom Schauplatz. Deutschland beklagt nun den Verlust eines seiner erfolgreichsten, bewährtesten Staatsmänner.“

Die „Neue Freie Presse“ schreibt: „Deutschland erlitt einen schweren Verlust. Unsere Zeit hat keinen Ueberfluß an guten Diplomaten. Wenn einer vom Schlage Marshall's dahingeht, so ist das ein Unglück nicht für das Vaterland allein, sondern mittelbar für die ganze europäische Politik.“

England und der Tod des Frhrn. v. Marshall.

P.C. London, 24. Sept. (Privat.) Die Nachricht vom Ableben des deutschen Botschafters hat in diplomatischen Kreisen sehr überrascht. Während der Saison hatte man den Botschafter bei jedem Empfang gesehen, ohne die geringste Spur von Müdigkeit, stets frisch und immer lächelnd, widerstandsfähiger als mancher junger Botschaftssekretär.

Was die Politik anbetrifft, so hatte Freiherr v. Marshall in den fünf Wochen, die er vor Antritt seines Urlaubs in London weilte, noch keine besondere Gelegenheit, irgendwie einzugreifen.

Der deutsche Botschafter hatte es jedenfalls verstanden, in der kurzen Zeit seines hiesigen Aufenthalts sich allgemeine Hochachtung seitens der maßgebenden englischen Persönlichkeiten zu verschaffen.

Auf der deutschen Botschaft in London rief die Todesnachricht die tiefste Bestürzung hervor. Botschaftsrat Baron Kühlmann verließ den Dienst vorläufig bis zur Neudefiniung des Botschafterpostens.

Bis 11 Uhr vormittags war in der deutschen Botschaft noch keine offizielle Bestätigung der Nachricht vom Ableben Marshall's eingetroffen.

Die Erbschaft.

Roman von Helene Gente.

(37. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Sehr still, ohne zu träumen oder sich umzusehen, saß Mizzi am nächsten Morgen bei ihrer Tätigkeit. Ein ganz kleines Fünkchen Hoffnung war wieder in ihr wach geworden.

Lange, lange zehn Minuten waren's, die sie in angstvoller Spannung verbrachte — da erschien die sanfte Blonde wieder, und ein einziger Blick nach deren strahlendem Gesicht sagte es Mizzi: Mit ihrer schwachen Hoffnung war's aus — die Neue war engagiert.

Ein sehr trüber Tag war's für Mama Arnold und ihre drei Mädel, die zwei jüngeren wenigstens, gewesen, und nicht

fröhlicher brach der nächste Morgen an, wo's schon beim Frühstück in dem von der teilnahmsvollen Mülken herausgebrachten Anzeiger wirklich zu lesen stand, daß die Erbschaftshoffnungen der Registratorswitwe A. und ihrer drei Töchter leider zunichte geworden wären und das ganze beträchtliche Vermögen an einen Seitenverwandten in Amerika gefallen sei.

„So, nun wissen sie's wenigstens gleich alle miteinander,“ sagte Lotte mit bitterer Befriedigung, und auch Thea preßte die Lippen zusammen. In der Schule würde sie ebenfalls heute manche höhnische Anspielung zu erdulden haben.

Ihre Voraussetzungen erfüllte sich, wie sie es gedacht, und sie mußte ein gutes Teil Selbstbeherrschung zu Hilfe nehmen, um ihre volle Ruhe aufrechtzuerhalten gegenüber ihrer Feindin, aus deren Worten deutlich hervorging, daß sie in der Tat bei Artur Hellendorf den Zuträger gemacht hatte.

Auch das Antlitz des schönen Oberlehrers überflog bei ihrem Anblick ein kurzes Rot; seine Lippen zuckten, als wollten sie sich aufeinanderpressen, dann trat er langsam näher.

„Guten Morgen, Fräulein Arnold!“ „Guten Morgen!“ Ein leises Lächeln huschte über ihr Gesicht: er trieb die Vorhänge wirklich ein bißchen sehr weit.

Der schöne Artur strich sich mit der edelgeformten Hand nervös über die Stirn, sein Atem ging wieder kurz und knapp, als fiele es ihm schwer, die Worte zu finden, die er sagen mußte.

„Ja.“ Er sah zu Boden. Die ganze Fein des edlen Mannes, der mannhaft ein für ihn beschämendes Geständnis ablegte, widerspiegelten seine Züge.

„Sie wissen ja nicht, Fräulein Arnold, wie stark die Macht des Blutes sich im Manne geltend macht — wie trotz aller Selbsterziehung oft ein Moment genügt, um uns bei erregten Sinnen zu einem Tun hinzureißen, das wir, zur

matischen Cercles und in der vornehmen Londoner Gesellschaft bekannt, wo sie überall große Bewegung hervorrief.

Im Laufe des Tages sprachen zahlreiche Besucher auf der deutschen Botschaft vor und sprachen ihr Beileid zu dem Hinscheiden des Frhrn. v. Marschall aus.

London, 24. Sept. (Tel.) Sir Edward Grey, der Staatssekretär des Auswärtigen, hat heute in einem Telegramm aus Balmoral dem Auswärtigen Amt in London sein und der britischen Regierung tiefstes Bedauern über den Tod des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein ausgesprochen.

Drüden Sie, bitte, der deutschen Regierung das tiefste Bedauern der Regierung Sr. Majestät über den Tod des Frhrn. von Marschall aus. Sie hat sein Erscheinen als Botschafter in London sehr zu schätzen gewußt und empfunden, wie groß der Verlust ist, der den öffentlichen Dienst des Deutschen Reiches betroffen hat.

Die Nachricht von dem Ableben des Freiherrn von Marschall hat auch bei der Londoner Bevölkerung aller Klassen aufrichtige Teilnahme erregt. Der Lordmayor sprach öffentlich namens der Londoner Bürger sein tiefes Bedauern aus.

Die Westminster Gazette schreibt: „Als Freiherr von Bieberstein zum Botschafter in London ernannt wurde, hielten wir es für ein ausgesprochenes Kompliment, daß Deutschland uns seinen hervorragendsten Diplomaten sandte; der einnehmende Eindruck, den er während der wenigen Wochen seiner Tätigkeit hervorrief, wird nicht leicht ausgelöscht werden.“

Die Pall Mall Gazette schreibt: „Die Berufung Marschalls auf den Londoner Posten hatte hier zahlreiche Kommentare hervorgerufen darüber, ob es ihm wirklich gelingen würde, die Annäherung zwischen Deutschland und England zu bringen, oder ob er sich damit begnügen würde, stillschweigend dem inneren Kriege der beiden Länder zuzusehen.“

Die Berliner Zeitung schreibt: „Freiherr von Marschall spielte in Konstantinopel eine entscheidende Rolle. Als der Stern Abdul Hamids unterging, besaß Marschall die Geschicklichkeit, sich mit den Jungtürken nicht zu entfremden.“

Die französische Presse und der Tod des Frhrn. v. Marschall.

P.C. Paris, 25. Sept. (Priv.) Der plötzliche Tod des Freiherrn Marschall von Bieberstein erregt hier allgemeine Teilnahme. Man ist der Ansicht, daß Deutschland in ihm einen seiner fähigsten Diplomaten verliert und man ist gespannt, wer als Nachfolger Marschalls den für Deutschland so wichtigen Londoner Posten erhält.

Der Temps widmet dem Verstorbenen einen langen Leitartikel, in dem u. a. gesagt wird: „Biebersteins 15jährige Tätigkeit in Konstantinopel war äußerst günstig und glanzvoll für seine Regierung.“

ruhigen Vernunft zurückgekehrt, auf's äußerste und tiefbeschämt bereuen! Erwartungsvoll schweig er wieder, abermals jedoch kam keine Entgegnung.

Da hob er langsam das Haupt und faltete schmerzlich die Brauen.

„Woh! ich erkenne es, Sie können nicht verstehen, wie ich“

„O doch, ich verstehe Sie, Herr Doktor Heildorf!“ Mama Arnolds Aelteste war noch immer totentbläht, aber in ihren Augen flammte jetzt etwas, vor dem der schöne Artur die feinen Lippen wieder senkte.

„O doch, ganz genau verstehe ich Sie! Und ich sehe auch vollkommen ein: Ihnen muß man dergleichen verzeihen!“

Jetzt schämte er sich doch, schämte sich wirklich und ehrlich, er schöne Artur, Fräulein Arnold — wenn ich — wenn Sie — Mein Gott, ich wäre ja schließlich auch bereit —

Aber zum zweitenmal senkte er den Blick vor dem, der ihn traf aus den Augen, die bis zur Stunde so viel heiße Bewunderung für ihn gehabt hatten. „Sprechen Sie kein Wort, das Sie bei ruhiger Vernunft auf's tiefste bereuen würden, Herr Doktor Heildorf!“ warnte ihn Thea voll verächtlichen Spottes.

„Und überhaupt will ich Sie nun nicht länger Ihren Pflichten entziehen, denen Sie ja mit so allseitig anerkannter Gewissenhaftigkeit obliegen!“

„Fräulein Thea“ —

Über unverändert der gleiche verachtende Blick, der ihn fortwies.

Da biß sich der schöne, vielverehrte und vielbedeutende Oberlehrer hart auf die Lippen, verbargte sich und ging — entlassen von der unbedeutenden jüngsten Lehrerin. Die „Dummheit“ war ohne schädliche Folgen für ihn geblieben — allein dennoch beobachtete während der folgenden letzten Vormittagsstunde die ganze Sefekta mit Sorge an ihrem Idol eine gerötete Stirn und tiefe Verfinsterung seiner edlen Züge.

Palästina, eine Reise, die zu einem persönlichen Erfolg des Kaisers führte und für Deutschland ökonomischen und politischen Nutzen brachte. Von diesem Zeitpunkt an hatte Deutschland in Konstantinopel einen hervorragenden Einfluß, in dem Maße, wie ihn England, Rußland und die übrigen Mächte verloren hatten. Es ist durchaus nicht übertrieben, Marschall als einen türkischen Befehl zu bezeichnen. Abdul Hamid hat ihm oftmals ein Vertrauen entgegengebracht, wie er es nur Said oder Kiamil bewies.

Die Uebernahme deutscher Methoden ins Heer, die Berufung des Generalfeldmarschalls von der Goltz führten zu den türkischen Siegen in Griechenland in den Kämpfen in Thessalien. Fortan konnte Deutschland alles verlangen, so die Konzession der Bagdadbahn u. a. m.

Das Journal des Debats schreibt zum Tode v. Marschalls: „Der Tod des Freiherrn Marschall von Bieberstein ist ein sehr großer Verlust für das Deutsche Reich. Es ist wahrlich ein sehr großer Verlust für das Deutsche Reich.“

Die Liberté schreibt: „Freiherr von Marschall spielte in Konstantinopel eine entscheidende Rolle. Als der Stern Abdul Hamids unterging, besaß Marschall die Geschicklichkeit, sich mit den Jungtürken nicht zu entfremden.“

Der Siecle schreibt: „Trotz mancher Enttäuschungen, welche Frhrn. v. Marschall in der letzten Zeit widerfahren sind, kann man sagen, daß er seinem Vaterland unermessliche Dienste geleistet hat.“

Aus den Delegationen in Wien.

Wien, 24. Sept. Im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation gab der Minister des Aeußern, Graf Verhstold, ein Exposé, dessen Hauptinhalt wir im gestrigen Abendblatt veröffentlichten.

Wie Sie aus vorstehenden Darlegungen erkennen werden, ist die gegenwärtige Lage trotz der Uebereinstimmung der Kabinette der Großmächte in dem Bestreben, Frieden zu erhalten, keineswegs beruhigender Natur.

Auch Thea erteilte ihren letzten heutigen Vormittagsunterricht, erteilte ihn wie immer. Nur sehr blaß war sie dabei, sodaß eine kleine Schülerin sie ängstlich ansah.

„Arant?“ Thea schüttelte den Kopf. „Nein, Lenchen, mir ist nur etwas verloren gegangen.“

„War's etwas sehr Schönes, Fräulein?“

„Nein, es war nichts Schönes“, antwortete Mama Arnolds Aelteste herb.

Die kindliche Fragerin atmete erleichtert auf. „Ach, dann ist's ja nicht schlimm, und Sie können noch froh sein.“

Thea streichelte das Blondköpfchen. „Du magst recht haben, kleine Philosophin. Aber das Frohsein“, sagte sie mit zuckenden Lippen, „das werd' ich trotzdem erst wieder lernen müssen!“

Mutterle Arnold und ihre beiden Jüngeren waren schon im Wohnzimmer versammelt, als die Aelteste nach Haus kam.

„Er hat sich entschuldigt?“, antwortete Thea tonlos.

„Entschuldigt? rief Lotte laut. — „Thea!“ sagte sie nach kurzer Weile leiser und suchte die Hand der Schwester, die nun Schmerz trug wie sie.

„Entschuldigt!“ kam's voll hitziger Empörung von Mizsis Lippen. „Da siehst du's nun, wie ich recht hatte!“ wollte sie triumphierend folgen lassen, aber sie tat es nicht.

Mama Arnold rannen die Tränen über das bestümmerte Gesichtchen. Sie wußte nichts, aber dunkel raunte sie, was sie nicht zu erfragen wagte. Ihr Traum, ihr unheiliger, prophetischer Traum von den drei Schwiegerjöhnen! Jeder von ihnen war ja eine Dreizehn gewesen! —

gerückt, und große Interessen der Monarchie stehen auf dem Spiel. Nur wenn wir auch zu Lande und zur See gerüstet sind, können wir der Zukunft ruhigen Mutes entgegensehen.“

Die Ausführungen des Ministers des Aeußern, der sich der ungarischen Sprache bediente, fanden lebhaften Beifall. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die Debatte über das Exposé beginnt morgen nachmittag.

Verhstolds Exposé erregte, wie der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt wird, bei den ungarischen Delegierten wegen der düstern Fassung der Schlußbetrachtungen lebhaftes Aufsehen. Man verweist darauf, daß dieser Ton keineswegs den Zweck haben könne, die Delegation auf Mehrforderungen vorzubereiten, da dies angesichts dessen, daß neue Lasten erst im zweitkräftigen Budget erscheinen werden, verfrüht wäre.

In der gleichen Sitzung des Ausschusses der ungarischen Delegation widmete Präsident Berzeviczy dem verstorbenen Minister des Aeußern, Graf Verhstold, einen sehr warmen Nachruf, in dem er sagte, daß dessen, wenn auch nicht riskosen, aber mutigen und kühnen staatsmännischen Maßnahmen durch die Ereignisse gerechtfertigt worden seien.

Bei dem ebenfalls schon gestern gemeldeten Empfang der Delegationen in der Hofburg empfahl der Präsident der ungarischen Delegation, Bang, in einer Ansprache an den Monarchen die treue Pflege des Dreibundes als des sichersten Unterpfandes des europäischen Friedens.

Wenige Minuten vor der Abfahrt der ungarischen Delegation in der Hofburg wurden plötzlich im Innern des Hofes Rufe laut. Der Budapester Tierarzt Szeddarhely, ein exaltierter Anhänger der Fortschrittspartei, der schon gestern die Leute in der Bankgasse belästigt hatte, schrie in deutscher Sprache: „Diese Delegation ist ungeschicklich, ich will den König danor schüßen!“

Die Wiener Zeitung schreibt: „In österreichischen Delegiertenkreisen macht eine Aeußerung des Kaisers sehr starken Eindruck, die der Monarch nach Verlesung der Thronrede dem Präsidenten der österreichischen Delegation Soderberg gegenüber tat.“

Im Budapester, 24. Sept. In einem Telegramm eines hiesigen Abendblattes aus Großwardein wird eine Erklärung des Grafen Tija wiedergegeben, nach welcher er und Ministerpräsident Lufacs nach Beendigung der Delegationsberatungen ihre Demission unterbreiten würden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. (Tel.) Frau Geheimre Regierungsrat Marie Noeldschen, seit 1869 stellvertretende Vorsitzende des Hauptvorstandes des Vaterländischen Frauen-Vereins, feierte gestern in ihrer hiesigen Wohnung in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

Schwerin, 24. Sept. (Tel.) In Postdam sind am 20. September die Verhandlungen über die Steuerreform in beiden Grobherzogtümern zu Ende geführt worden.

Cherter, Kunst und Wissenschaft.

P.C. Paris, 24. Sept. (Privat.) Der Schädel des großen französischen Philosophen Descartes, welcher im historischen Museum in Paris untergebracht war, ist, wie gestern in der Akademie der Wissenschaften festgesetzt wurde, verschunden. Die Frage, wohin der Schädel gekommen sei, wurde dahin beantwortet, daß dieser mit vielen anderen Gebeinen bei der großen Ueberschwemmung im Jahre 1811 weggeschwemmt worden sei.

München, 2. Sept. Wohl selten ist in der dramatisch-literarischen Welt eine derartige Fruchtbarkeit zu verzeichnen gewesen, wie in diesem Jahre.

Die hiesigen Autoren, die sich bereits auf der deutschen Bühne Heimatrecht erworben haben, sind neue junge Talente hinzugekommen, die für ihre Werke Betrachter fanden. Zu den erprobten Dramatikern gehört in erster Linie der Wiener Dichter Rudolf Strauß, dessen politische Satire „Die goldene Schüssel“ bereits über 20 große deutsche Bühnen gegangen und mehrfach in fremde Sprachen überetzt worden ist.

Baden-Württemberg.

Zandtag dieses Gesetzgebungswerk voraussichtlich zur Verabschiedung gelangen wird.

Strasburg i. Ell., 24. Sept. (Tel.) Durch Kaiserliche Verordnung vom 14. September werden die diesjährigen Bezirkstage am 18. November eröffnet und spätestens am 30. November geschlossen.

München, 23. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten widmete der Präsident dem Herzog Joseph und der Infantin Maria Theresia einen warmen Nachruf.

München, 24. Sept. (Tel.) Am Sarge des Herzogs Franz Joseph von Bayern sind prachtvolle Kranz- und Palmspenden niedergelegt worden, so im Auftrage des Kaisers, des Kronprinzen, des Königs und der Königin der Belgier, des Luxemburger Fürstenhauses, sowie des 1. Man. Regts., Kaiser Wilhelm II., König von Preußen.

Karlsruhe, 25. Sept. Wegen Ablebens des Herzogs Franz Josef in Bagen und der Prinzessin Ferdinande von Bagen, Infantin Marie Theresie von Spanien, legt der Großh. Hof Trauer auf acht Tage, vom 24. September bis einschließlich 1. Oktober, nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Frankreich.

Zum Besuch des Großfürsten Nikolaus.

Paris, 24. Sept. (Tel.) Der „Figaro“ will wissen, daß Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch die Absicht habe, für den Jaren einen eingehenden Bericht über die französischen Manöver abzufassen, die großen Eindruck auf ihn gemacht hätten.

Der Großfürst, dem gestern Abend in Nancy große Rundgebungen gebracht wurden, wird heute die zwischen Nancy und Toul gelegenen Forts besichtigen.

England.

London, 24. Sept. (Tel.) Heute fand auf der Besichtigung Sir Ernest Cassels eine gemeinsame Sitzung der Verwaltungsräte der beiden Abteilungen der „König Edward VII. britisch-deutschen Stiftung“ statt.

London, 24. Sept. (Tel.) Die hiesigen Blätter veröffentlichen an herortragender Stelle lange und günstige Besprechungen der englischen Uebersetzung des Jagdtagebuchs des deutschen Kronprinzen.

Amerika.

Zu den deutsch-amerikanischen Zollstreitigkeiten.

Boston, 25. Sept. (Tel.) Professor Apt, der Vertreter der Amerikaner der Kaufmannschaft von Berlin, befürwortete in der gestrigen Sitzung des Handelskammerkongresses ein internationales Schiedsgericht zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und auswärtigen Regierungen.

Badische Chronik.

Wörthheim, 25. Sept. Die neuen, seit einigen Tagen in den regelmäßigen Dienst eingestellten badischen Schnellzuglokomotiven für die immer schwerer werdenden Durchgangszüge Paris-München erregen allgemein Aufsehen. Durch den gewaltigen, hochgelegten Kessel müssen Schornstein und Dampfdom immer kleiner werden, sie ragen, ebenso wie der als Windschneider ausgebildete Führerstand kaum noch über den Kessel, der ebenfalls sehr niedrig ist, hinaus.

Mannheim, 25. Sept. Gestern mittag begegnete der 31 Jahre alte Invalide Johann Gudenmus mit seinem Handwagen einem von dem Fuhrmann Johann Jäger geführten, beladenen Kohlenfuhrwerk. Beim Vorbeifahren blieb der Handwagen an dem Lastfuhrwerk hängen und Gudenmus wurde unter das Fuhrwerk geworfen, dessen Räder ihm über den Kopf gingen. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus trat schon der Tod bei ihm ein.

Wosbach, 24. Sept. Das Manöver der 28. Division hat letzte Nacht mit dem großen Angriff auf eine besetzte Stellung seinen Abschluß gefunden. Das Gefecht zog sich in der Richtung von Osterburken nach Wosbach zu. Interessant waren die Uebungen mit Scheinwerfern. Taghell war das öfteren die in sich tragen und bereits für die Neue Wiener Bühne zur Uraufführung gebucht sind.

Der bekannte Münchener Publizist und Kritiker Josef M. Zurent hat sich ebenfalls auf das Bühnengebiet begeben und zwei Werke in Gemeinschaft mit anderen Autoren verfaßt, die beide bereits von ersten Bühnen zur Aufführung angenommen sind. Es handelt sich um zwei abendfüllende Schwanke, die den Titel „Winkelzug“ und „Das jüngste Gericht“ tragen. „Winkelzug“, eine Satire auf das deutsche Spießbürgertum, ist zusammen mit Fritz Wastl geschrieben worden, während „Das jüngste Gericht“ drei Autoren zu geistlichen Vätern hat, nämlich Wilhelm Hagen, Karl Frey und Josef M. Zurent. Karl Frey, der Mitautor des „jüngsten Gerichtes“ hat mit dem Münchener Romanistritzler Mathias Maat (Theo Blantzen) einen Schwanke verfaßt, der den brillanten Titel „Vrems Tierleben“ führt.

Zum erstemal wagen den Schritt auf die Bühne mit abendfüllenden Werken der durch seine Romane bekannte Münchener Romanzierer Dr. Walter Jirich und der Wiener Satiriker Karl Marfeld-Neumann. Jirich hat ein Schauspiel in 3 Akten „Die Tochter des Fabrikherrn“ vollendet, das durch den Drei-Masken-Verlag bereits im Manuskript vom Münchener Hoftheater, dem Hamburger Schauspielhaus, dem Bonner, dem Bremer und Barmer Stadttheater zur Aufführung erworben ist. Ludwig Thoma und Edgar Steiner prophezeien diesem Schauspiel den gleichen Siegeszug, den „Hüttendörfer“ über die Bühnen genommen hat. Der Wiener, auf den Bühnen längst heimische Literat Felix Börmann, hat ein Stück „Damenwahl“ geschrieben, das bereits von einer Wiener- und Berliner Bühne zur gleichzeitigen Uraufführung angenommen worden ist und in der nächsten Saison im Repertoire der deutschen Bühnen eine große Rolle spielen wird. Karl Marfeld-Neumann hat eine dreiaktige Komödie „Die Spielerei“ fertiggestellt, die zum erstenmal das Originelle und Eigenartige bringt, daß die Handlung gleichzeitig mit dem Beginn des Theaterabends einsetzt und auch mit dem Ende des Theaterabends schließt, jedoch der Theaterbesucher mit der Uhr in der Hand die Geschehnisse auf der Bühne verfolgen kann.

Zu den Neulingen in der Bühnenliteratur gesellt sich der medienburgische Dichter Benno Manns, der ein fünfaktiges Schauspiel

Nacht erleuchtet, um jede Annäherung des Feindes zu verhindern. Die Uebung hatte zahlreiche Zuschauer angelockt.

Wörthheim, 25. Sept. Auf der neuerbauten Bahnstrecke Wörthheim-Stadtprojekten wird diesen Donnerstag zum Zwecke der technischen Prüfung eine Probefahrt unternommen, an der eine Anzahl geladener Gäste teilnehmen wird.

Wörthheim-Stadtprojekten-Wörthheim wird in diesen Tagen dem Betriebsverband Miltenberg einerseits und Lohr andererseits angegliedert und damit in die Strecke Lohr-Miltenberg einbezogen, die in Zukunft so benannt werden wird. Für den Betrieb erhält die Lokomotivstation Lohr eine Vermehrung von einem Lokomotivführer und Heizer, ferner noch 3 Eisenbahnwärtner der Station Lohr zugeteilt.

Zell (N. Böh), 24. Sept. Hier fiel der 16 Jahre alte Gertrud Freidmann in der Scheuer eine schwere Hade derart auf den Kopf, daß sie eine Gehirnerkrankung erlitt. An dieser Verletzung ist sie vorgefallen gestorben.

W. Windschlag (N. Offenb.), 24. Sept. Gestern früh wurde der hiesige neue Bahnhof dem Betrieb übergeben. Das neue Bahnhofgebäude macht mit seiner hübsch angelegten Umgebung einen recht günstigen Eindruck. Leider ist die ganze Bahnhofsanlage weiter vom Ort gerückt, was namentlich die Bewohner von Durbach und Ebersweier schmerzlich empfinden.

Das alte Bahnhofgebäude soll nun zu Wohnungen für Bahnbeamte umgebaut werden, deren Zahl sich durch die große Ausdehnung des Bahnhofes Offenb., der sich bis auf die hiesige Gemarkung erstreckt, vermehren wird.

W. Mühlheim, 25. Sept. Der Neubau unseres Postgebäudes ist jetzt soweit vollendet, daß sich dieses unter Dach befindet. Beim Abspelbrennen stürzte der hiesige Schneidermeister Florian Held so unglücklich ab, daß er sich neben mehreren Rippenbrüchen auch innere Verletzungen zuzog. Der Zustand soll zwar bedenklich, aber nicht lebensgefährlich sein.

Buggingen (N. Mühlheim), 24. Sept. Die in unserem Ort ausgebrochene Diphtheritis-Epidemie hat einen weiteren Umfang angenommen, so daß letzte Woche die Volksschule geschlossen werden mußte.

Bonnendorf, 24. Sept. Bei uns ist es kalt geworden. Die Temperatur ging in den letzten Tagen bedeutend herunter. Gestern früh hatten wir 1 Grad Kälte.

Ueberlingen, 25. Sept. Das Schloß Burgberg bei Ueberlingen wurde um 145 000 Mark verkauft.

Böhringen (N. Radolfzell), 24. Sept. In dem zu unserer Gemeinde gehörigen Reute brach im Wohn- und Oekonomiegebäude des Frische Feuer aus, das Anwesen brannte vollständig nieder. Bei der großen Entfernung kam die Feuerwehr noch gerade recht, um die bei dem Sturm sehr in Gefahr schwebenden Nachbarhäuser zu schützen. Die Bewohner mußten durch die Fenster des oberen Stockwerkes über eine Leiter fliehen. Das Vieh konnte nur mit knapper Not gerettet werden.

Heiligenzell (N. Lahr), 24. Sept. Ein Streik, wie er wohl selten vorkommt, ist hier ausgebrochen; die Gemeinderäte üben ihr Amt nicht mehr aus. Zu einer vom Bürgermeister auf gestern angelegten Gemeinderatsitzung erschienen nur ein Gemeinderat; die übrigen stellten sich laut „Lahrer Zig.“ nicht ein. Die Ursache dieses Streikes ist darin zu erblicken, daß die Mehrzahl der Gemeinderäte Gegner des wiedergewählten seitherigen Bürgermeisters ist.

Breisach, 24. Sept. Der Bürgerauschuß hat in seiner Sitzung vom 19. September 150 000 Mark zur Erstellung einer Kanalisation bewilligt und hat damit die Lösung einer Aufgabe ermöglicht, die ein halbes Jahrhundert die Gemeinde beschäftigt hat.

Bichtlingen (N. Wehrh.), 24. Sept. Bei der am Samstag erfolgten Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Wilhelm Keller einstimmig wiedergewählt. Keller verwaltet das Bürgermeistertum nun ununterbrochen 25 Jahre lang. Er gehört seit Jahren der Kreisversammlung Konstanz an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. September. Aus dem Hofbericht. Am Dienstag 10 Uhr traf die Großherzogin Luise in Kalmar (Schweden) ein. Der König und die Königin von Schweden empfingen Ihre Königliche Hoheit bei der Ankunft, ebenso hatte sich der Landeshauptmann zum Empfang eingefunden. Die Allerhöchsten Herrschaften bestiegen alsbald die königliche Yacht „Drott“ und fuhrten nach Borgholm und von da nach Soliden, wo dieselben um 1 Uhr eintrafen.

Die Gente den Bühnen überreicht. Ein Pfarrer der zu seiner Gemeinde schwört, wird von ihr physisch und seelisch getrennt und zieht mit seinen Kindern von dannen, um sich anderswo ein neues Heim zu errichten. Das Werk ist von padener Realist. Von besonderem Interesse ist es, daß Wilhelm C. Stueden, ein junges, aufstrebendes, dramatisches Talent, mit einer vieraktigen, bürgerlichen Tragödie „Die Mühsal“ auf dem Plane erscheint. Stueden hat die Tragödie des „Geldes“ geschrieben, in der eine achtbare Familie durch den schändlichen Rammon zu Grunde geht.

Auch eine Dame figurirt unter der Rubrik Neue Bühnenwerke: Betty Winter, die Verfasserin des Stückes „Die Frau aus gutem Hause“, das allein in Wien 35 Enscuie-Aufführungen erlebt hat. Ihre neue dreiaktige Komödie „Junger Adel“ betitelt, ist ein ironisches Kulturbild der heutigen verarmten Aristokratie und ihres Gegenstückes des emporgekommenen Bürgertums. Endlich können wir melden, daß der Verfasser des erfolgreichen chinesischen Milieu-Stückes „Tajun“ Melchior Venguel ein abendfüllendes Lustspiel vollendet hat, das bereits in den nächsten Wochen seine Uraufführung in Budapest erleben wird und dann seinen Weg über die deutschen Bühnen nehmen wird.

Sämtliche hier genannten Autoren haben ihre Werke dem Drei-Masken-Verlag zum Bühnenvertrieb übergeben, der bereits für alle hier genannten Stücke mit ersten deutschen Bühnen Verträge wegen Aufführungen abgeschlossen hat. Der Beginn der neuen Theater-Saison wird also unter dem Zeichen einer Premierenhochflut stehen.

Kleine Zeitung.

Herr Millerand zu Pferde. Aus Paris läßt sich der „Hannoversche Kurier“ folgendes artige kleine Vorwissen erzählen: Schon seit vielen Jahren hegte der Kriegsminister der Republik, Herr Millerand, den stillen Wunsch, den Wandern zu Pferde betreiben zu können. Deswegen hatte er sich zu wiederholten Malen in die Militär-Reitschule begeben, wo die beiden besten Stallmeister zu seiner Verfügung gestellt wurden. Aber Herr Millerand ritt keines Umfanges wegen recht schlecht. Ein alter Kavallerie-Oberleutnant, der sehr kurzzeitig war, hielt es für anbracht, ihm ein paar Bemerkungen zu

ren nach Borgholm und von da nach Soliden, wo dieselben um 1 Uhr eintrafen.

Wichtig für Rekruten. Junge Leute, welche in den nächsten Tagen zum Militär eingezogen werden, seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Gemeindebehörden bereit sind, während der Dienstzeit ihre Invalidentarten aufzubewahren. Auch ist es zulässig, diese Karten unter Angabe des Grundes bei der Versicherungsanstalt zu hinterlegen. Diese Art der Aufbewahrung bietet die Gewähr, daß den Versicherten keinerlei Nachteile durch Abhandenkommen der Invalidentarten erwachsen.

Vom Nationalen Wettschwimmen des Schwimmklub „Neptun“, das am letzten Sonntag unter dem Protektorat des Prinzen Max von Baden im kädtischen Bierordtbad stattfand, sind eine Anzahl ausgezeichnete gelungener Aufnahmen, angefertigt vom Postartenverlag Geschwister Moos, Kaiserstraße 96, hier u. a. von der erfolgreichen Stafettenmannschaft des Damen-Schwimmvereins Strassburg, den Frankfurter Schwimmern und Schwimmerinnen und der Karlsruher Neptunmannschaft in unserem Expeditionschaulenfer ausgestellt.

Das „Billige Konzert“, welches heute Abend 8 Uhr bei günstiger Witterung im Stadtgarten stattfindet, wird nicht von der Feuerwehrtabelle, sondern von der Artillerietabelle Nr. 14 gegeben.

Unfälle. Als sich gestern vormittag ein 23 Jahre alter Tagelöhner von hier an der Baustelle des Maschinenhauses am neuen Personenbahnhof hier an einem 15 Zentner schweren Dampfhammer zu schaffen machte, fiel der Hammer herunter und drückte ihm den rechten Vorderarm ab. Er wurde mittelst Krankenautos nach dem kädt. Krankenhaus verbracht, wo ihm der Arm amputiert werden mußte. Gestern nachmittag 3 Uhr hat ein lediger Bahnarbeiter aus Friedrichstal dadurch einen Unfall erlitten, daß er beim Schienenlegen am neuen Personenbahnhof die linke Hand zwischen 2 Schienen brachte, wobei ihm das obere Glied des Goldringers abgedrückt und der kleine Finger stark gequetscht wurde.

Folgen des Alkohols. Gestern Abend 9 1/2 Uhr wurde ein in der Körnerstraße wohnhafter Tagelöhner in der Vorstraße bewußtlos aufgefunden und mittelst Tragbahre durch Schulleute nach der Polizeiwache in der Goethestraße verbracht. Da die in der Nähe wohnenden Ärzte nicht zu Hause waren, wurde der Erkrankte mittelst des Krankenautos in das kädt. Krankenhaus verbracht, wo als Ursache der Bewußtlosigkeit eine völlige Betrunktheit festgestellt wurde.

Selbstmord. Gestern Abend 8 Uhr hat sich der ledige Goldarbeiter Friedrich Bindemann aus Kiefern aus noch unbekannter Ursache im Abort einer Wirtschaft der Altstadt mittelst eines Revolvers erschossen.

Erhängt aufgefunden wurde gestern früh die Witwe eines Kanalararbeiters in ihrer Wohnung in der Schützenstraße. Die Tat wurde in einem Anfall von Geistesgestörtheit begangen. Die Frau war schon längere Zeit schwer nervenleidend.

Zur Fleischtenerung.

Radolfzell, 25. Sept. Die österreichisch-ungarische Kommission, die auf dem Zentralzuchtviehmarkt 87 Tiere kaufte, hat noch weitere 50 Stück Vieh gekauft, jedoch ein Transport von 130 Stück erstklassiges Zuchtvieh nach Böhmen abgegangen ist.

Berlin, 25. Sept. 27 sozialdemokratische Frauenvereinsammlungen besaßen sich gestern Abend mit der Lebensmittelteuerung. Es gelangte überall eine gleichlautende Resolution zur Annahme, welche von der Regierung die Dämpfung der Grenzen für die dauernde Einfuhr von Vieh und Fleisch, von der Gemeindeverwaltung die Verbesserung der Bevölkerung mit Fleisch möglichst zum Selbstkostenpreis fordert.

Görlitz, 25. Sept. Das vom Magistrat bestellte dänische Fleisch kam heute erstmals zum Verkauf. Es ist 10-20 Pf. pro Pfund billiger als das hiesige Fleisch und findet raschen Absatz.

Duisburg, 25. Sept. Die hiesigen Fleischer haben gegen den Bezug und Verkauf von dänischem Fleisch durch die Stadt protestiert. Die Stadt Hamburg wird gemeinsam mit der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ holländisches Fleisch zum Verkauf bringen.

Die Konferenz im badischen Ministerium des Innern. Karlsruhe, 24. Sept. Heute fand im Dienstgebäude des Ministeriums des Innern eine Besprechung zur Milderung der Fleischtenerung statt. Betreten waren die Gemeinden, die Handels- und Handwerkskammern, der Vorstand der badischen Landwirtschaftskammer, der Verein badischer Viehhändler, der Bezirksverein Baden-Pfalz des deutschen Fleischerverbands, sowie die der Klasse der Bahnarbeiter angehörenden Mitglieder des Eisenbahnrats. In der etwa sechstündigen Beratung wurde die Lage der Fleischnahrung und die etwa in Betracht kommenden Mittel durchgesprochen.

Minister Frhr. v. Bodman versprach die von den Mitgliedern vorgebrachten Anregungen wohlwollend zu prüfen, hielt aber eine Ermäßigung der Zölle für Futtermittel und

machen. „Donnerwetter, reiten Sie schlecht!... Sie sind wohl Reserveleutnant in der Infanterie?... Im Kriegsfalle würden Sie ja vollständig unfähig sein, sechs Stunden hinter einander auf dem Pferd sitzen zu bleiben!“ Herr Millerand hörte ohne Widerspruch zu. „Wo stehen Sie denn in Garnison?“ fuhr der Oberleutnant fort. „In Paris.“ „Und welchen Rang nehmen Sie ein?“ „Gar keinen, Herr Ober!“ „Was?... Gar keinen?“ „Nein, Herr Ober, ich habe das Unglück, Minister zu sein!“

Der Rat des Rechtsanwalts. Eine lustige kleine Geschichte aus der juristischen Welt weiß eine englische Wochenschrift zu erzählen. Der Mandant hat die Rechnung seines Anwaltes erhalten. „Aber, Herr Doktor, das ist ein kleiner Fehler. Sie notieren: am 8. Juni juristischer Rat - 8 Schilling 8 Pence. Aber an dem Tage hatte ich Ihnen die Angelegenheit überhaupt noch nicht übergeben, ich kam doch erst am nächsten Tage zu Ihnen ins Kontor.“ „Ich weiß. Aber Sie erinnern sich vielleicht doch: wir trafen uns am 8. und damals riet ich Ihnen, den ganzen Fall doch am besten einfach mir zu übergeben.“ „Ja, gewiß, aber...“ „Nun, was wollen Sie, das war mein Rat...“

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Der dankbare Dieb. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht Peter Kofegger einige Aufzeichnungen aus seinem Tagebuch. Daraus sei die folgende wiedergegeben: Mein Vater wurde einst vom Pfarrer in Sankt Kathrein am Hausenlein in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen. Der Pfarrer übergab ihm einen Geldbetrag in den Pfarrhof vorgelesen.

Fleisch wie auch eine Einfuhr von Vieh aus Holland und Frankreich wegen der Seuchengefahr für ausgeschlossen, ebenso auch die Einfuhr von argentinischem Gefrierfleisch, die von der Reichsregierung wegen der Gefahr der Einschleppung des Typhusfiebers und der Maul- und Klauenpest wiederholt abgelehnt worden sei.

An den bewährten Grundrissen des Fleischschuhes, so führte der Minister laut „Str. N.“ aus, müsse festgehalten werden, doch werde die badische Regierung auf eine Aenderung des § 12 der Fleischbeschauordnung hinwirken. Dagegen lasse sich die Einfuhr von Vieh aus Schweden und Dänemark ermöglichen; ebenso komme in Betracht eine Ermäßigung der Fleischübergangssteuer von 4 Pfennigen auf das Pfund für das in Baden eingeführte Fleisch auf die Hälfte oder den Satz der Schlachtsteuer.

Die Vertreter der Eisenbahnverwaltung hielten eine Frachtermäßigung für erreichbar. Im übrigen wird das Ministerium des Innern seine ganze Kraft aufwenden, um der Fleischnot nach Möglichkeit zu steuern.

Eine amtliche Darstellung des Konferenz-Verlaufs wird heute abend noch erwartet.

Gerichtszeitung.

- △ Karlsruhe, 25. Sept. Geschworenensliste für das Schwurgericht im 4. Quartal. 1. Dr. Paul Richter, Chemiker in Pforzheim. 2. Fabrikant Robert Sattler in Pforzheim. 3. Gemeindevorstand Wilhelm Leonhardt in Dietenhausen. 4. Müller Adolf Eble in Mülhlhausen. 5. Fabrikantenwirts Wilhelm Groß in Waghäusel. 6. Privatier Karl Schönhardt in Pforzheim. 7. Oberstleutnant a. D. Artur Winsloe in Baden. 8. Kaufmann August Heißler in Wiesental. 9. Landwirt Georg Schuh in Söllingen. 10. Schreinermeister Adolf Kroh in Bruchsal. 11. Privatier Albert Huber in Pforzheim. 12. Handelsmann Abraham Diedelsheimer in Müllersheim. 13. Bauereibesitzer Fritz Höpfer jr. in Karlsruhe. 14. Milchkurantalsbesitzer Heinrich Bachmann in Karlsruhe. 15. Privatier Karl Jäger in Rastatt. 16. Hofsäger Otto Klumpp in Blankenloch. 17. Bürgermeister Adolf Werklinger in Völkersbach. 18. Schlosser Karl Reiffenauer in Malsch. 19. Bürgermeister Oskar Jung in Gernsbach. 20. Kaufmann Heinrich Dobmann in Karlsruhe. 21. Bankier Emil Meyer in Baden. 22. Kaufmann Friedrich Groß in Bretten. 23. Kaufmann Karl Steimer in Ottenau. 24. Müllermeister Rudolph Steiner in Helmsheim. 25. Fabrikant Anton Lepold in Kuppenheim. 26. Landwirt Joseph Schmitt II. in Bettigheim. 27. Weinhändler Eduard Brent in Pforzheim. 28. Gemeindevorstand Joseph Gustav Urtmann in Pfaffenrot. 29. Maschinenfabrikant Gustav Elsenhans in Gernsbach. 30. Privatier Jakob Zentner in Bretten.

Die Unregelmäßigkeiten beim Kaiserpreischießen.

— Potsdam, 24. Sept. Der schon gemeldete Prozeß wegen der bei der 6. Kompagnie des 1. Garderegiments s. F. vorgekommenen Unregelmäßigkeiten beim Kaiserpreischießen wurde heute vor dem Kriegsgericht der 1. Garde-Division zu Ende geführt. Beschuldigt waren 120 Angeklagte, darunter 107 Gefreite und Grenadiere, 11 Unteroffiziere, der Schießunteroffizier und der Kompagnieführer v. Schlichting, welcher letzterem aber keine Schuld an den Schwindelthaten selbst beigemessen wird, sondern lediglich Mangel an der nötigen Beachtung. Als der Hauptschuldige erscheint der Schießunteroffizier Huttenberg, der zur Verteilung der kaiserlichen Schießauszeichnung unter den Mannschaften und Unteroffizieren einen von früheren Scharfschützen ererbigten Ueberbestand von 1700 scharfen Patronen verteilt hatte, die diese unter dem Waffentrock, in den Stiefeln usw. verborgen trugen und nun fest drauflosfeuerten.

Das Kriegsgericht kam nun heute zu folgendem Erkenntnis: Gegen den Hauptmann v. Schlichting auf eine Woche Stubenarrest, gegen den Schießunteroffizier Huttenberg auf 4 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird, gegen den Feldwebel auf 3 Wochen, gegen den Wafeldwebel und die Unteroffiziere auf 2 Wochen gefindener Arrest, gegen die älteren Mannschaften als die Patronenempfänger und Verteiler auf je 3 Tage und gegen die übrigen Grenadiere auf je 2 Tage Arrest und gegen den Gefreiten Wilhelm auf 3 Tage Mittelarrest, die durch die Untersuchung verurteilt sind. Der Grenadier Hamann und der Fahnenjunker v. Gramon wurden freigesprochen.

Zum Prozeß Borchardt-Deinert.

— Berlin, 24. Sept. Im Prozeß Borchardt-Deinert ist die Urteilsverkündung, wie schon gestern gemeldet, auf Samstag, den 28. September, mittags 1 Uhr festgesetzt worden.

Auf Antrag der Verteidigung soll zu dieser Tagung der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Forch, geladen werden, der befunden soll, daß der verstorbene Präsident Fehr. von Erffa zu ihm gelangt habe, er habe den Abgeordneten Borchardt hinausführen lassen, nicht weil er eine weitere Gefährdung der Ordnung befürchtet habe, sondern um die Autorität des Hauses zu wahren. Außerdem soll der Briefwechsel, der im Jahre 1910 bei Beratung des § 64 der Geschäftsordnung zwischen dem Minister des Innern und dem damaligen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, von Kröner, festgestellt habe, herangezogen werden, in dem der Minister Bedenken dagegen geäußert habe, daß dem Präsidenten die Befugnis zustehen solle, den Wiedereintritt eines ausgeschlossenen Abgeordneten in den Sitzungssaal zu verhindern.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 25. Sept. (Tel.) Das erste Marine-Luftschiff liegt fertig auf der Zeppelinwerft. Im Laufe dieser Woche trifft ein Marinekommando zur Abnahme ein. Anfangs nächster Woche wird das Luftschiff gefüllt, worauf sofort die Versuchsfahrten beginnen. Dann erfolgt die Ueberführung nach Johannisthal.

§ Mannheim, 24. Sept. Mannheimer Piloten haben in den letzten Tagen wieder auf dem alten Exerzierplatz mehrere gut gelungene Flüge ausgeführt. Gestern abend wurden von den Piloten Senge auf Hübner-Eindecker und Wehler auf Pippart-Koll-Eindecker mehrere Passagierflüge ausgeführt. Der Pilot Senge blieb mit einem Passagier 20 Minuten in 300 Meter Höhe und Wehler 15 Minuten in 100 Meter Höhe in der Luft. Beide Apparate funktionierten tadellos.

— Sträßburg i. El., 24. Sept. (Tel.) Die beiden Militärflieger Oberleutnant Hantelmann und Oberleutnant Zimmer mußten bei Weisburg i. El. infolge dichten Nebels eine Zwischenlandung vornehmen. Oberleutnant Hantelmann gedenkt heute abend noch weiter zu fahren.

— Paris, 24. Sept. (Tel.) Nach einer offiziellen Meldung des „Temps“ sollen die im Jahre 1913 zu erbauenden vier Militär-Lentballons ungefähr 15 000 Kubikmeter fassen, drei von einander unabhängige Gondeln besitzen und eine Geschwindigkeit von 70 Kilometer in der Stunde erreichen. Die Ballons, welche nicht nach dem starren Zeppelin-System gebaut werden sollen, sollen an ihrem höchsten Punkte einen mit einem Maschinengewehr ausgerüsteten Beobachtungsposten tragen. Für den Bau dieser Lentballons sollen die für das Budget 1912 bewilligten Kredite von 5 Millionen Franks verwendet werden. Es sei übrigens fraglich, ob die geplanten Lentballons bereits für die Herbstmanöver fertiggestellt sein werden.

— Paris, 25. Sept. (Tel.) Der bei Bar-le-Duc abgestürzte Militärflieger, Leutnant Thomas, ist heute morgen den erlittenen Verletzungen erlegen.

Vermischtes.

— Berlin, 24. Sept. (Tel.) Der 12jährige Sohn des Klempners Linke besetzte heute nachmittag in Abwesenheit der Eltern am Fußende seines Bettes eine Leßing-Pistole, entledigte sich, legte wieder ins Bett und drückte mit der großen Zehe die Waffe ab. Er hatte sie so gut gerichtet, daß ihm die Kugel ins Herz drang und er auf der Stelle tot war. Ueber das Motiv der Tat konnte nichts ermittelt werden.

— Rattowitz, 24. Sept. (Tel.) Heute nachmittag wurde in dem Bankgeschäft von Köhler u. Janiszewsky ein Raubanschlag verübt. Ein unbekannter Mann betrat das Geschäftslokal mit der Bitte, ihm einen Fünfstückenschein zu wechseln. Als der Kassierer Galta sich anschickte, dem Wünsche zu willfahren, wurde er durch einen Revolvererschuß in den Kopf lebensgefährlich verletzt. Auf den Schuß eilte der Buchhalter Robilit zu Hilfe, der ebenfalls durch einen Kopfschuß schwer verletzt wurde. Der Täter entkam mit einigen hundert Mark unerkannt. Der Bankbuchhalter Robilit ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Auch der Kassierer Tschalla ringt mit dem Tode. Der Verbrecher hat den Ueberfall nicht allein verübt. Ein Spiegelschleicher wartete auf dem Korridor. Beide haben etwa 1000 Mark zusammengekratzt und entflohen in der Richtung nach Jawosche. Die Polizei sperrte sofort die Grenzübergänge nach Russland und Oesterreich.

— Braunschweig, 24. Sept. (Tel.) Die Schwestern Agnes und Alwine Gaa, 17 bzw. 21 Jahre alt, wurden unter dem Verdachte des Mordes verhaftet. Beide sind Mütter von 1 bzw. 2 Monate alten Kindern, die kürzlich tot in ihren Betten aufgefunden wurden. Der „Braunschweigischen Landeszeitung“ zufolge wird vermutet, daß es sich um Giftmord an den Kindern handelt.

— Haag, 24. Sept. (Tel.) Gestern wurde hier auf Anzeige eines deutschen Schankwirts der 43 Jahre alte Kassenbote Heinrich, der am 2. Mai einem Düsseldorfser Bauhaus 200 000 Mark unterschlagen hatte, verhaftet. Heinrich war feinerzeit in Konstantinopel verhaftet und an Deutschland ausgeliefert worden, aber vorgezogen aus Düsseldorf entflohen.

Zum Pöfener Gattenmord.

— Pöfen, 24. Sept. (Tel.) Die uneheliche Tat der Frau Blume, die bekanntlich ihren Mann, den Archäologen Dr. Blume, erschoss, zieht immer weitere Kreise. Der als Fahnenjunker im 46. Infanterie-Regiment dienende Walter, der Bruder der Frau Blume, hat seinen Abschied eingereicht. Der in die Nord-Affäre verwickelte praktische Arzt wurde vernommen, weil er am Morbtage am Ort der Tat gewesen sein soll.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Köln, 25. Sept. (Privat.) Zur Frage der Wiederbesetzung des Erzbischoflichen Stuhles in Köln erfährt der römische Korrespondent des „B. T.“, daß das Domkapitel seine Liste der Regierung schon eingereicht hat. Es soll sich um eine Liste von Männern der gemäßigten Richtung handeln.

— Wien, 24. Sept. Der seit einigen Tagen inognito hier weilende frühere König Manuel von Portugal ist heute nachmittag vom Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn in Privataudienz empfangen worden.

P.C. Warschau, 24. Sept. (Privat.) Der Familie des Zaren, die am nächsten Sonntag aus dem Jagdschloß Wladowitz im Gouvernement Grodno (Rußisch-Polen) nach dem Jagdschloß Soala im Gouvernement Petrikau zu mehrwöchigem Aufenthalt überföhrt, ist eine unangenehme Ueberraschung zuteil geworden. Auf der Bahnstation des Schloßes Soala wurden nämlich aus einem Güterwagen des Hofmarschallzuges durch das Dach hindurch etwa 120 Pfund Tafelbier, das zur kaiserlichen Tafel gehörte, gestohlen. Die Diebe sind spurlos verschwunden.

— Petersburg, 25. Sept. Wie ein Telegramm des Generals Fidaro meldet, haben die Schachwehnen den Widerstand aufgegeben und die Waffen ausgeliefert. In der Gegend von Uenia verübten die Kurden viele Gewalttätigkeiten. Sie plünderten zwei Karawanen, beraubten die jerbische Post und zerstörten die Telegraphenleitung zwischen Chot und Dilmän.

— Washington, 24. Sept. 750 Marineoldaten haben den Befehl erhalten, nach San Domingo abzugehen.

Zum Tode des Freiherrn v. Marßall.

— Badenweiler, 25. Sept. (Privat.) Gestern abend um 1/7 Uhr fand in dem Gemache, in dem der verstorbene Botschafter unter Blumensträußen aufgebahrt lag, eine Trauerfeier

statt, an der außer der Frau v. Marßall und ihren Kindern das Großherzogspaar von Baden, Kammerherr Graf von Hennin und der Arzt des Beschlornenen, Hofrat Dr. Schwörer, teilnahmen. Vikar Jandt aus Müllheim hielt eine ergreifende Ansprache.

Aus allen Weltteilen treffen noch fortgesetzt Beileidstelegramme ein, u. a. haben außer dem Deutschen Kaiser auch der König von England und die Großherzogin Luise von Baden, die zurzeit in Stockholm zum Besuche ihrer Tochter, der Königin von Schweden, weilt, ihr Beileid telegraphisch ausgesprochen.

v. Gut Neuershausen (A. Freiburg), 25. Sept. (Privat.) Die Leiche des verstorbenen deutschen Botschafters in London, Fehr. von Marßall ist heute vormittag 9 Uhr 15 Minuten auf einem zweispännigen Leichenwagen von Müllheim hier eingetroffen. Dem Leichenwagen folgten in einer geschlossenen Equipage der älteste Sohn Leutnant Fehr. von Marßall und der jüngste Sohn. Es fand alsdann die Aufbahrung der Leiche im Schlosse Neuershausen statt.

Die Ueberführung der Leiche von Badenweiler bis Neuershausen nahm 5 1/2 Stunden in Anspruch. Die Abfahrt in Badenweiler war heute früh 4 Uhr bei Dunkelheit in aller Stille erfolgt.

Baronin von Marßall mit Tochter und dem zweitältesten Sohne hatten sich heute früh in einem vom Großherzog zur Verfügung gestellten Automobil nach ihrem Gute Neuershausen begeben, wo sie gegen 8 Uhr eintrafen. Die Beisehung des dahingeschiedenen Botschafters findet voraussichtlich am Freitag nachmittag 3 Uhr in der Familiengruft zu Neuershausen statt.

Zum Fall Traub.

— Berlin, 25. Sept. (Privat.) In einem in der „Voss. Ztg.“ veröffentlichten Artikel eines Berliner Theologen, der sich mit der Biographie Professor Harnacks zum Fall Traub beschäftigt, finden wir folgenden aufsehenerregenden Hinweis: „Der deutsche Kaiser hat jüngst in Zürich in einer Ansprache an den von ihm dekorierten liberalen Theologen Professor Armand Meyer eine erregte Bemerkung über das Urteil „seines“ Oberkirchenrates über Traub gemacht, aus welcher hervorging, daß sich ein Gemitter über die Haupt der hochwürdigen Herren in der Gartenbergstraße zusammenzieht. Harnacks Schicksal für Traub gilt für den ersten Blickstrahl aus dieser lusttreibenden Wetterwolke.“

Der Artikel schließt: „Dem Fall Traub dürfte bald ein „Fall Bogt“ (Präsident des Oberkirchenrates) folgen.“

Unerwartete englische Manöverresultate.

— London, 24. Sept. Im Laufe der Manöver der Torpedojäger in der Nordsee durchbrach heute vormittag die rote Flottille die blaue Flottille im Nebel, gelangte bis vor die Küste von Berwick und landete dort Marineoldaten, die an der Küste die feindliche Flagge hielten. Berwick ist der einem Angriff am meisten ausgelegte Punkt der Nordostküste Englands, da sich dort Eisenbahn- und Telegraphenlinien mehrere Meilen dem Meer entlang ziehen. (Die Engländer haben Pech mit ihren Manövern. Sie zeigen immer wieder die größere Beweglichkeit der kleinen Flotte und ihren Sieg über die Heimatflotte. Berühmend wird das nicht auf die Gemitter wirken. D. Red.)

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 25. Sept. (Wien. Korr.-Bureau.) Der serbische Gesandte hat bei der Pforte erneute Schritte zur Genugung der Durchfuhr des in Uesklis zurückgehaltenen serbischen Kriegsmaterials unternommen. Von serbischer Seite wird erklärt, daß die Weigerung der Pforte ernste Folgen haben könne, da die öffentliche Meinung in Serbien erregt sei.

— Belgrad, 24. Sept. Gestern sind die Reservisten des ersten Aufgebots gemäß einer vor zwei Monaten durch königlichen Ulas erlassenen Verordnung zu einer 15tägigen Waffenübung eingerrückt.

Handel und Verkehr.

* Mannheim-Effektenbörse vom 24. Sept. (Offizieller Bericht.) Geschäft war heute in Bad. Asseluranz-Aktien zu 2020 Mark pro Stück. Ferner stellten sich höher: Chemische Fabriken Gernsbach 191.50 G. Frankonia-Aktien 1175 G. und Zuckerfabrik-Frankenthal-Aktien 435 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 24. Sept. 4.09 m u. 23. Sept. 4.13 m). Schliersee, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 1.85 m (24. Sept. 1.85 m). Rast, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 2.64 m (24. Sept. 2.71 m). Maxau, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 4.32 m (24. Sept. 4.45 m). Mannheim, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 3.75 m (24. Sept. 3.91).

Pergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Mittwoch, den 25. September: 1. Karlsruher Agnolozentklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht-Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. 2. Mandolinenklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. 3. National- stenographenverein. 8 1/2 Uhr Übungsabend. 4. Klapphorn- Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Generalversammlung. 4 Jahreszeiten. 5. Stadigarten. 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. 6. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. 7. Turngemeinde. 2 1/2 Uhr Anab. Südenschule. Damen 8 1/2 Uhr Schießschule. 8. Turnvereinsklub. 8 1/2 Uhr. Schillerklub. 8 1/2 Uhr. Frauen. 6 1/2 Uhr. Anab.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe: Donnerstag, 26. Sept. A. 5. Jar und Zimmermann, komische Oper in 3 Akten, Text und Musik von L. v. H. u. G. 1/8 bis geg. 1/11. Freitag, 27. Sept. B. 5. Margarete, große Oper mit Ballet in 5 Akten u. G. u. N. 7—1/11. Samstag, 28. Sept. Keine Vorstellung. (Todestag Großherzog Friedrich I.). Sonntag, 29. Sept. C. 5. Neu einstudiert: Mignon, Oper in 3 Akten u. Ambrasse L. h. o. m. a. s. 7 bis geg. 10.

Modernes Spezialhaus für **M. Schneider** Damen- u. Kinder-Konfektion **Erprinzenstrasse 31** Ludwigsplatz. Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren

Adolf Sexauer, Karlsruhe

15500 Friedrichsplatz Nr. 2.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

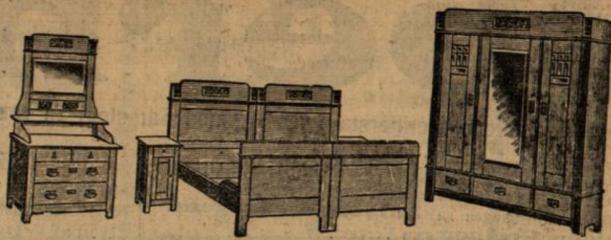
Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von:

Teppichen, Möbel-Stoffen, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Diwanddecken usw.

Sehr billige Preise. Nur gute Qualitäten.

Aufbewahrung bis Weihnachten. Franko Zusendung.

Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionen.



Ein seltenes Angebot für folgende vier

Schlager in Schlafzimmer

Ich empfehle so lange Vorrat:

- Schlafzimmer, komplett, „Frieda“, hell eichen Mk. 310.—
- Schlafzimmer, komplett, „Luise“, hell eichen Mk. 345.—
- Schlafzimmer, komplett, „Victoria“, hell eichen Mk. 415.—
- Schlafzimmer, komplett, „Grethe“, hell eichen Mk. 490.—

Alle Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Bettlatten, 1 Spiegelschrank (Schlafzimmer: Frieda und Luise mit 125 cm breitem 2teiligem Schrank. Schlafzimmer: Victoria u. Grethe mit 160 cm breitem 3teiligem Schrank) 1 Waschkommode mit Marmor und Toilette, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhänder.

Grosse Auswahl und enorm billig:

- Kompl. Speisezimmer
- Kompl. Wohnzimmer
- Kompl. Herrenzimmer
- Kompl. Fremdenzimmer

Kücheneinrichtung in grosser Auswahl.

Grosse Preismässigung auf alle Einzelmöbel.

10% Rabatt

auf Vertikals, Chiffoniere, Buffets, Bettstellen, Spiegelschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Stühle, Spiegel, Waschkommoden, Stuhlzimmer, Diwan, Chaiselongue, Kofen, Matratzen etc.

Kein Möbelfeind sollte veräumen, meine Magazine, die ganz hervorragendes bieten, zu besichtigen.

Durch Selbstfabrikation und Kassaeinkäufe biete ich besonders

Brautleuten ganz enorme Vorteile.

Gute Bezugsquelle für Hotels und Pensionen.

Die gekauften Möbel werden jumentgeltlich bis zum Liefertermin in Reserve räumen aufbewahrt.

Teilzahlung

in entgegenkommender Weise gestattet.

Franko-Lieferung.

Kein Kaufzwang.

Eigene Tapezierwerkstätte im Hause.

15462

M. Tannenbaum

Möbelhaus

Adlerstrasse 13 KARLSRUHE Telefon 2721.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Damen-Hüte



und Kinderhüte am vorteilhaftesten im Spezialhaus Wilhelm Kaiserstr. 205.

6723

Detektiv-Institut

„Greif“ 6.6 Karlsruhe, Adlerstrasse 6. Telefon 1252. Direkt. E. Geuggelin, fröh. Polizeibeamter.

Auskünfte Ermittlungen Beobachtungen

über Vermögens- u. Familienverhältnisse, sowie in Ehe- u. Alimentationssachen, Zivil- u. Strafprozessen etc.; noble Ausführung; feinste Referenzen.

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel

Nowacksanlage 13.

Beginn neuer Kurse.

Einzel-Unterricht

zu jeder Zeit.

Übernahme auch Tankurse

auswärts.

August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telefon 1710.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode.

Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.

Schonendste Behandlung nervös, u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Möbelgeschäft in Karlsruhe hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben, unter Zusage strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Halle-Abbruch.

Ein 8 bundiger Dachstuhl (Sängerbau), 30 Meter lang und 20 Meter breit, ist zusammen oder einzeln, billig abzugeben. Sparrenholz, 12x12 cm stark, Bundholz und Balken, ca. 18,18 cm stark, in der Schreppischen Brauerei, Veierheimerallee Nr. 18. Auch Latzen, Dielen, Fenster und Badsteine sind zu haben. Näheres an der Abbruchstelle. Der Zusammenverkauf kann nur 2-3 Tage aufgeschoben werden.

Italienisch

Grammatik, Konversation erteilt Signora Pinazzi, nach bew. Methode. 231392 Douglasstr. 28, part.

Ernst Mary,

Luisenstraße 45, Fernruf 3086 empfiehlt sein großes Lager

in

Herben, Delen, Grubelien, Gascherden, Küchen- und Saubehaltungsmittel, Lampen f. Gas- u. Petroleum und deren Ersatzteile, Glas, Porzellan, Steinzeug etc. etc.

Billige Preise! Reelle Bedienung! 14968

Wunden

„Ein solch gutes Mittel gegen

wie Buder's „Saluderma“ habe ich noch nie kennen gelernt. Mein Arm war hart beieinander. Nur zweimalige Anwendung von „Saluderma“ befechtigte sofort die Entzündung u. Eiterung. Helene Stöhr.“ Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: bei W. Baum, Werderstr. 27, S. Peter, Kaiserstr. 223, Wilh. Fischer, Amalienstr. 19, Carl Roth, Derrinstr. 26/28, D. Wagner, Wilhelmstr. 20; in Durlach: Burg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter. 5519a

Gänjelebern

werden fortwährend angekauft Erbprinzenstr. 21, 2. Et. G. Meess, geb. Stürmer.

Aera Apollonia

ist das beste Mittel gegen Zahnschmerzen. Zu haben in Drogerien und Friseurgeschäften. Pr. 50 Pf. Enanos-Verkauf durch Herrn Leopold Fiebig, Adlerstr. 24, Herrn Hummel, Werderstr. 13. 6473a

Zweiflügen, reif, zum Str. 8.—

Einmachen u. Nobessen Mk. 8.—

Serbhüpfel Sentner 10.—

versendet in schöner, gesunder Ware 6425a Dübawerker Steinbach. 6.6

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten folgende Leute von Feiler Firma: Damen- und Herren-Konfektion, Herrengarderobe nach Maß, Damen- und Herrenstoffe, Aussteuerartikel, Damen- und Herrenwäsche. Kein Breisaufschlag! Strengdiskret! Kein Anzahlungsgehalt! Gefl. Offerten unter Nr. 13491 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fässer u. Krautkänder

in grosser Auswahl bill. zu verkaufen. 232101.3.3 Durlacherstr. 57.

Von Mittwoch bis Montag, 30. Sept.

Ca. 10 000 Taschen-Tücher

zu ganz hervorragend billigen Preisen.

15478 Solange Vorrat.



Beachten Sie bitte unsere Schau-fenster.

Buchstaben-Tücher

Batist Schweizer Stickerei 6 Stück 95 Pf.

Batist-Tücher

weiss mit Hohlbaum 6 Stück 95 Pf.

Herrn-Tücher

weiss, Batist mit Hohlbaum, mit bunter Kante 6 Stück 1 25

Linon Damen-Tücher

weiss, mit bunter Kante 6 Stück 95 Pf.

Linon-Tücher

weiss, uni 46/47 cm 6 Stück 95 Pf.

Linon-Tücher

gebrauchsfertig 6 Stück 95 Pf.

Kinder-Caschen-Tücher m. Bildern 12 St. 95

Damen-Linon-Tücher 12 St. 95

Kinder-Caschen-Tücher, bunte Kante 12 St. 95

Zephir-Kinder-Tücher mit bunter Kante 6 Stück 85 Pf.

Buchstaben-Tücher gebrauchsfertig, Linon 6 Stück 1 10

Rein Leinen Madeira-Tücher mit handgestickten Ecken 6 Stück 75 Pf.

Herrentücher Zephir, mit bunter Kante 6 Stück 1 45

Herrentücher Rein Leinen, gesäumt, 6 Stück 1 85

1 Posten Selbstbinder

breite, offene Formen, darunter seidene Sachen

Stück 65 Pfg.

Schmoller

Matinée-Tücher

für Schürzen und Arbeitsbeutel, türk. Dessins

Stück 48 Pfg.

Stadtgarten (Billiger Tag)

Heute Mittwoch, den 25. Sept., 8 Uhr abends:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regis. „Großherzog“ (1. Badisches Nr. 14)

Leitung: Kapl. Obermusikmeister H. Liese. Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Karten 10 Pf., Sonstige Personen 20 Pf., Programm 10 Pf.

Colosseum

Waldstraße 16/18. Telephon 1938.

Nur noch 6 Tage!

!Die weiße Gefahr!

Sketch in 1 Akt.

Grosser Lacherfolg! :: :: :: Grosser Lacherfolg!

Vorher der sensationelle Varieté-Teil. 15445



Residenz-Theater

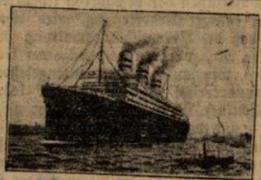
Waldstrasse 30.

Spielplan: Mittwoch, 25. bis inkl. Freitag, 27. Sept. 1912.

- 1. Die Familien-Ehre. Französisches Drama in 2 Akten.
2. Pathe Journal. Täglich neueste kinematographische Berichterstattung.
3. Die schöne Unbekannte. Komödie. Gespielt von Fr. Mistinguett.
4. Des Schicksals Rache. Drama in 2 Akten, aus dem wilden Westen Amerikas.
5. Tonbild. 15480
6. Die Geometrie in der Natur. Außerst interessante Veranschauligung.
7. Der mitleidige Dienstmann. Scherzszene.

Theaterplatz D. Zimalwaage

Barometer, guter Gedr., B ungeteilt, ist für diese Spielzeit abzugeben. 13487



Nach New-York

ab Rotterdam via Boulogne-sur-Mer mit der Holland Amerika Linie

Erstklassige, bis 24 170 Reg.-Tonnen große Doppelschrauben-Dampfer. Neuer Dreischrauben-Dampfer von 32500 Reg.-Tonnen im Bau. Kajüte-Billets und Ausk. durch: Bankgeschäft, Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15, h. Rathaus. Tel. 1559

Wih. Hoffmeister, Bruchsal, Schlossstraße 2. Telephon 122. Albert Seifried, Pforzheim, Sedansplatz 10. Telephon 359.

Achtung! Frankfurter Pferdlose ziehen schon 9. Okt. 1 elegant. Kanbauer u. 4 Pferde. 1 kompl. Zweifpanner, 2 Einpanner. 50 bis 70 Pferde z. auf. Nr. 64000, sofort auch sofort Bargeld erhält. Lose à Nr. 1.-, 11 St. Nr. 10.- empfiehlt 15412.5.1

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, Fr. Brunner, W. Senft, Er. Schönwasser, Chr. Wieder u. Filialen.

Span. Unterrichtsgeucht. Spanier bevorzugt. Offerten unter 832452 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiraten vermittelt streng reell u. diskret Frau Morasch, Ede Kaiser und Herrenstraße, Schloßstr. 832520

Heirat. 6902a. Maschinenmeister, 43 J. alt, ev., Witw. ohne Anhang, etwas Vermögen und ich. Aussteuer, in sich. Stellung, wünscht Anschluss an Dame gleiches bald. Heirat. Diskretion angef. u. verlangt. Anonym zwecklos. Gef. Antr. mit voll. Adr. bef. Invalidentant Karlsruhe u. Nr. G. 46296.

Heirat. 6903a. Beamter, 44 Jahre alt, ev., pens. ber. u. vermögend, Witwer mit 2 Kindern im Alter v. 8 u. 16 J., wünscht vermög. Dame gleiches bald. Heirat. Diskretion angef. u. verlangt. Anonym zwecklos. Gef. Antr. bef. Invalidentant Karlsruhe unter Nr. F. 46295.

Offertenblatt MARIAGE Leipzig, Grosssch. vertritt Heiratsgef. Probe-Nr. gratis.

Mostfaß, 100 bis 250 Liter haltend, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 832218 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wanderausstellung

Schwarzwälder Volkskunst u. Kunstindustrie vom 21. September bis 6. Oktober

in der Landesgewerbehalle zu Karlsruhe.

Besuch unentgeltlich. Besuchszeiten: 15477

An Werktagen von 9-1/2 Uhr und von 3-6 Uhr. Dienstag und Freitag abends von 8-1/2, 10 Uhr. An Sonntagen von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.

Licht-Spiele. Herrenstr. 11. Illustration of a crown and decorative elements.

Heute Mittwoch bis Freitag: Zum ersten Male! Ganz neu!

Opfertod

(Theaterblut). Ein Drama aus dem Varieté in 3 Akten.

Wanda Treumann und Viggo Larsen 15493

Die Lieblinge des Publikums in den Hauptrollen.

L. J. Müller, Weinproduzent, Sobernheim, Rheinpr., Weinbergsbesitzer in Schloß Bodelheim in unmittelbarer Nähe der Stgl. Weinbergsdomäne, offeriert 1911er naturreinen, erfrischenden Wein zu 80 Pfg. p. Liter. 6098a.7.6

Hebamme in Annemasse (Frankreich) nahe bei Genf nimmt MARIAGE freier Entbindung auf. Wählig Preise. Madame A. Dupont.

Badeeinrichtung (Kohlenfeuer) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 832297 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unter staatl. Aufsicht stehend. Kranken-, Unfall- u. Sterbekasse mit ca. 38000 Mitgl. nimmt noch Kaufl., Gewerbetreibende, Hoteliers, Landwirte, Meister, Privat- und Staatsbeamte, Landwirte u. f. m. bis zum 60. Lebensjahre auf. 7 Tage pro Woche Krankengeld. Offerten unter Nr. 831876 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Vertreter allerorts gesucht. 303

Elegante Herren-Garderoben werden unter Garantie für guten Sitz schnell und tadellos angefertigt. Preis für Anzug 20 M., Jackett 18 M., Offerten unter Nr. 14793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht 300 Mk. gen. Sicher. Offerten unter 832489 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herde! Herde! Emaille u. lackiert mit Garantie billigst. Gebr. Herde nehme in Babluna. Herblager Schillerstr. 4

Antike Möbel Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Truhen, Buffet.

Biedermeiermöbel: Konjolen in und ohne Spiegel, Näh- u. andere Tische, Kommoden, Schränke, Vitrinen, Eckstühle, in Birch- und Nussbaum, versch. alte Mahagoni möbel billig zu verkaufen. Jos. Kirmann, Herrenstr. 40

Fässer. Runde und Ovalfässer, von 400 Ltr. ab, fast neu, in sehr gutem Zustande, sowie neue Fässer, von 300 Ltr. ab sind zu haben bei Oskar Prestel, Küfer u. Wirt, 2.2. Ettlingenweier. 832113

Zu verkaufen Fabrikantwesen mit Wasserkraft. In einem Schwarzwaldtal nahe Freiburg i. Br. ist ein größeres, noch neues Fabrikgebäude mit 15,486 qm Gelände, 15 PS. Wasserkraft, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Gasmotor zc. wegen Zentrallisierung des Betriebes preiswert zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte. Auskunft durch S. Schick, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 89. 4863a

Pferd, mittlerer Größe, nebst einem Federwagen, geeignet für ein Reich- oder Eodawassergeschäft, ist zu verkaufen. Rintheim, Hauptstraße 21.

Pianino sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben. 832170.2.2 Böhlenstraße 24, 3. Stod.

Zwei gebrauchte Fahrräder zu 40 und 45 Mark zu verkaufen. 832531 Kreuzstraße 5, II. Hof.

Herrnfahrrad Preislauf, gute Marke, nur zweimal gefahren, wegen Abreise, sehr billig zu verkaufen. 832529 Schillerstraße 50, Gartenhaus.

Unterhaltenes Kinderbett zu verkaufen. 832491 Blumenstraße 19, 3. Stod.

Beistelle mit Holz, Wasser, gut erhalten, zu verkaufen. 832274 Adlerstr. 39, 4. Stod.

Karl Biedermann.

1812 — 25. September 1912.

Am heutigen Tage erfüllen sich hundert Jahre seit der Geburt eines Mannes, der als Herold und Held des deutschen Einheitsgedankens gelebt und gelitten hat.

Sein Leben ist das entlagungsvolle, aber schließlich doch erfolgreiche Wirken eines kühnen Verfechters deutscher Freiheit und deutscher Einheit.

Der junge Privatdozent der Philosophie, der sich Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts an der Leipziger Universität habilitierte, und sehr bald zum außerordentlichen Professor ernannt wurde, beteiligte sich frühzeitig lebhaft an der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten.

Aber diesem kläglichen Triumph bürokratischer Erbärmlichkeit war keine Dauer beschieden. Als Männer wie Beust zu den gefallenen Größen von gestern zählten, als der Einheitsgedanke für den Biedermann zeitweilig gestämpft, machtvoll Wirklichkeit geworden war, wurde der einst Verfechtete auf Verwendung der philosophischen Fakultät 1865 als außerordentlicher Professor mit dem früheren Gehalt wieder an der Leipziger Universität angestellt und hat dann dort bis zu seinem Lebensende als segensreicher Mahner für die Jugend gewirkt.

Biedermanns unmittelbare Beteiligung am öffentlichen Leben hatte ihren Ausgangspunkt im Leipziger Stadtverordnetenkollegium, in das er 1845 eingetreten war und, nach der Weimarer Zwischenzeit, 1863 wieder einzog.

zur staatsrechtlichen Fundamentierung des Reiches regen tätigen Anteil genommen.

Im sächsischen Landtage, dem er bereits 1849 angehört hatte, wurde er 1869 der Führer der nationalliberalen Fraktion.

Biedermanns bei der hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages zu gedenken, ist nicht nur Pflicht der Dankbarkeit, sondern ist auch mit Rücksicht auf das Vermächtnis, das er seinen politischen Nachfolgern hinterlassen, ein Gebot der Notwendigkeit.

Die Entlassung badischer Volksschullehrer.

Karlsruhe, 25. Sept. Die „Straßb. Post“ brachte vor einigen Tagen einen Artikel über die Entlassung des Unterlehrers Hall in Muggensturm, in welchem sie das Vorgehen der Unterrichtsverwaltung einer scharfen Kritik unterzog und auf die Konsequenzen der von Seiten der Regierung getroffenen Maßregel hinwies.

Der Muggenstürmer Schulfall bildet immer noch den Gegenstand lebhafter Erörterungen in der Tagespresse, wobei vielfach über's Ziel geschossen oder sogar teilweise vom Verlassen der bewährten liberalen Schulpolitik gesprochen wird.

„Der Muggenstürmer Schulfall bildet immer noch den Gegenstand lebhafter Erörterungen in der Tagespresse, wobei vielfach über's Ziel geschossen oder sogar teilweise vom Verlassen der bewährten liberalen Schulpolitik gesprochen wird.“

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. August 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Schwedischen Kammerherrn af Silken in Stockholm das Kommandeurkreuz 2. Klasse und dem Großindustriellen Max Sievert daselbst das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahninge Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. September 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberzolswalter Adolf Buchholz in Mannheim das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahninge Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. September 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Obersteuerkontrollor Sebastian Roth in Offenburg das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jahninge Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. September 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Grenzaufseher

Peter Müller in Basel die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. September 1912 gnädigst geruht, dem Oberzolswalter Adolf Buchholz in Mannheim auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. September 1912 gnädigst geruht, den Obersteuerkontrollor Sebastian Roth in Offenburg auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Das Finanzministerium hat unter dem 17. September 1912 den Bau- sekretär Joseph Hübiner in Baden zur Bezirksbauinspektion Heidelberg versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. September 1912 gnädigst geruht, dem Ober-Postsekretär Philipp Ehrhardt in Pforzheim mit Wirkung vom 1. November 1912 ab eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz zu übertragen.

Dem Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unter dem 31. Juli 1912 Rechtsanwalt Dr. Ernst Müller in Mannheim, der seine Zulassung beim Landgericht daselbst aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zugelassen worden.

Der katholische Oberstiftungsrat hat den Finanzsekretär August Andree bei der katholischen Stiftungsverwaltung Konstanz unter Zurücknahme seiner Verlegung zur katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Revisor beim katholischen Oberstiftungsrat ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche d. 14. Armeekorps.

Ordensverleihungen. Seine Majestät der König von Preußen haben allergnädigst geruht, aus Anlaß der diesjährigen großen Herbstübungen folgende Auszeichnungen zu verleihen, und zwar haben erhalten: den Königl. Kronorden dritter Klasse: Major v. Deimling, Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden; den Königl. Kronorden vierter Klasse: Oberst. Liebermann im Telegraphen-Bat. Nr. 4; die Erlaubnis zur Verleihung nichtpreussischer Orden zu erteilen: Des Königl. Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens vierter Klasse mit der Krone: dem Major v. Rangsdorff beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. Des Ritterkreuzes des Großherzogs. Mecklenburgische Greifen-Ordens: dem Oberst. Weber im Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14. Der Fürstlich Waldeckischen Irbernen Verdienst-Medaille: dem Lazarettunterinspekteur Hans beim Garn.-Lazarett in Freiburg i. B.

Auszug aus den Standbüchern Karlsruhe.

- 24. Sept.: Julius von Weingarten, Kaufmann in München, mit Anna Dornheimer von hier; Alfred Gebauer von Gottesberg, Maler und Photograph hier, mit Marie Neff von Weingarten. Geburten: 17. Sept.: Hans Ludwig, B. Karl Eisenhardt, Mehger; Anna-Liese Emma Margarete Maria, B. Karl Hahn, Unterzahlmeister. 19. Sept.: Herbert Max, B. Salli Neuhaus, Mehger; Sildegard Maria, B. Friedr. Vogt, Diener. 21. Sept.: Elvira Karoline, B. Fern. Ademann, Bäcker; Elfriede Anna, B. Fritz Bühl, Kammerjäger. Todesfälle: 22. Sept.: Luise Schnabel, Privatiers, ledig, alt 82 Jahre; Karoline Brändli, Ehefrau des Plattenlegers Roman Brändli, alt 21 Jahre. 23. Sept.: Ludwig Wolfmüller, Privatier, Chemann, alt 64 Jahre; Alois Zohler, Maschinenarbeiter, Chemann, alt 73 Jahre. 24. Sept.: Luise Wörner, Witwe des Mehgers Friedrich Wörner, alt 79 Jahre.

Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstüch) Cigarette Etwas für Sie! No 3, 4, 5 Luxus 6, 8, 10 3, 4, 5 Qualitäten 6, 8, 10 Pfg. & Stck. Oriental Tabaku Cigaretten-Fabrik Yenedze, Dresden. Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.A. Königs v. Sachsen.

Bad Schachen Dampfschiffstation, 3 km von Lindau-Bodensee. Prachtig geschützte Lage. Großer Park. Modernes Familienhotel, 160 Zimmern. Besuchter Herbstaufenthalt. Pension samt Zimmer Mk. 5.- bis Mk. 6.-. Prosp. kostenlos. Robert Schielin, Besitzer.

Knorr 7 Schwaben 3 Teller 10 Pfg. Knorr Suppe Geflügel 3 Teller 10 Pfg. Keine moderne Küche ohne Knorr-Suppen-Würfel

Frische Fische

Donnerstag und Freitag direkt vom Fangplatz eintreffend:

Schellfische Pfund 22, 30, 45

Makrelen Pfund 32, Kieler Fettbücklinge 3 Stück 25

Geschwister Knopf.

Kofzbestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kofz an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1912 bis 31. August 1913. Bestellscheine, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können in den Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesaue abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugefandt.

Abonnementspreise:

Rufkofz pro Zentner M. 1.20 ab Gaswert, Stückkofz 1.10

Auf Wunsch wird der Kofz, bei billigster Berechnung der Fuhrlöhe, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Der **Kleinverkauf zu Tagespreisen** findet in beiden Werken vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 1/4—1/5, Samstag vormittags von 8—1 statt; hierbei wird Kofz von einem halben Zentner an abgegeben.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Freiwillige Versteigerung.

Sonntag, den 28. September ds. Jrs., vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach, Ritterstr. 14, folgende gebrauchte Gegenstände in Auftrage gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

eine Brauereieinrichtung, als:

1 Kupferner Kessel, 30 hl Gehalt, Kalkschottel, komplett, Dampfmaschine, etwa 6—8 PS., Dampfessel, etwa 10 Lm. Seigfläche nebst Transmissionsen, Zuleitungen und sonstigen Zubehör, 1 Kühlapparat (System Schmidt, Ketten), 1 Sedimentapparat, 1 Flaschenfüll- und 1 Spülapparat, 1 Kurtpumpe, 11 Schwimmer, 13 Lagerfässer von 1600—2000 Ltr. Gehalt, 5 Gärkottiche, oval u. rund von 1500—2000 Ltr., 90 lhm. eiserne Faßlager mit Steinunterlage in Abteilungen von 3—8 m Länge, verschiedene alte Eisentränke u. sonstige Brauereiarbeiten.

Die Fässer und Kottiche eignen sich zur Mostbereitung und können schon vorher, die maschinelle Einrichtung am Steigerungstag selbst aus freier Hand zu annehmbaren Preisen abgegeben werden.

Durlach, den 19. September 1912.

Laler, Gerichtsvollzieher.

Laden-Einrichtungs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. September, vormittags 10 Uhr, wird Amalienstraße 25, Eingang Waldstraße, wegen Aufgabe des Detailgeschäfts gegen Bar versteigert:

1 Schöner, bereits neuer Ladentisch, 1 Martin-Kontroll-Kasse, 2 Monat im Gebrauch, 1 Schaufenstergerüst, Messing mit 3 großen Kristallglasplatten, sowie einige Schäfte.

Stiebhaber ladet höflichst ein

J. Fischmann sen., Auktionator.

Beständige Ausstellung

in praktischen 7136

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken :: Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing

Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.

Große Auswahl. Billige Preise.

Damentaschen Schmuck Damengürtel.



Kinderwagen

Marke Naether u. Brennabor,

kaufen Sie gut und billig bei

A. Jörg

Amalienstraße 59.

Verlangen Sie Preisliste.

Webers's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585

Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 5370a

Moderner Komfort, Elektr. Licht, Zentralheizung.

Tanzstunde.

Zuden beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht werden gefl. Anmeldungen erbeten

I. Privat-Tanzlehr-Institut **Großkopf** Mitglied der G. D. T. **Horronstr. 33.**

Brantleute

kaufen Möbel, Betten, Polsterwaren denkbar billig und gut bei **Heinrich Karrer**, Stadtteil Mühlburg, Philipstr. 19. 9719* Telefon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen in vier Stockwerken. Franko-Lieferung auch nach auswärts

Färberei und chem. Waschanstalt

D. Gasch

Telephon 1953 Karlsruhe

Filialen:

Sophienstraße 20,
Ludwigplatz 40,
Mariensstraße 45,
Kaiser-Allee 49, 14134.10.7
Kaiserstraße 40,
Augustastraße 13,
Georg-Friedrichstraße 22,
Rheinstraße 25,
Durlach: Hauptstraße 50

empfiehlt sich für die

Herbst- u. Winter-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen.

Rabattmarken.

Zwetschgen,

reich gepflückt per Zentner M. 7.50

Wepfel, feine Sorte per Ztr. M. 12.—

Birnen, feine Sorte per Zentner M. 8.—

Wallnüsse, 1912er p. Ztr. M. 24.—

Geweizwiebeln p. Ztr. M. 3.—

Moll-Wepfel in Ladungen billig abgesetzt 6890a

Joseph Lechner

Landesprodukt-Verbandhaus, Herzheim (Baden).

Telephon Nr. 21, Amt Mühlheim.

Für 15433.2.2

Wiederverkäufer:

blaue Tafel-Trauben

bei 5 Gitter 21 1/2

bei mehr 21

Lager u. Filialen

Durlach, Karlsruhe:

Ede Marien-u. Angartenstrasse

Eine geschmackvolle

Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Auswahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, außerordentlich niedrige Preisbemessung und sachgemäße ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung

D. Reis, Karlsruhe i. B.

Fernsprecher 1522

Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940



Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer**, Konzessionierter Kammerjäger,

Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977 (Nur Dahninger).

Beritigung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 5262a



Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten

Straussfedern

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein

echter Straussfedernhut

findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedern unter

Nachnahme, Tiefschwarz u. Schneeweiss

Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk.

„ 39 cm „ 14 „ 2.50

„ 45 cm „ 16 „ 4.50

Retournahme nach 8 tägiger Probe!

Ernst Lange, Strausfeder-Spezialhaus, Düsseldorf

Kaiserstrasse 29, 3301a

Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Katalog enthält beste Auswahl versandt gratis und franko.

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

— Millionenfach bewährt. —

1 Bluse kostet 10 Pf.,

1 Kleid „ 25 Pf.,

Bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu aufzufärben.

Ausdrücklich fordere man **Brauns'sche Farben** in Päckchen mit Schließen-Schutzmarke.

Echte Brauns'sche Farben erhält man in Drogeriehandl., Farbhandl., Apotheken.

Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht!

Feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig.

Alleinige Fabrikanten: Els. Palmose-Werke, A.-G.

Kehl (Rheinhafen). 2629a

Zu haben à 65 J per Pfd. Tafeln bei der Fa. G. Braun, Offenburg und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften.

1500 qm billige, garant. wasserdichte Wagen-Decken,

350 Stück Pferde-Decken

warm wie ein Fell und sehr groß, per Stück M. 4.50, 200 Stück leichtere Qualität per Stück M. 2.30.

off. **E. Weil-Frank, Kehl (h. Straßburg), Tel. 140.**

Hanf-Couvertts

mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Obin (Rhein). 27.35

„Fränkischer Hof“

32/36 Komödienstr. 32/36.

Altbekanntes, bestempfohlenes **Hotel**

(5 Minuten vom Bahnhof).

Logis, Frühstück von 2.75 Mk an

Wein- und Bierrestaurant.

2587a Rbe. Lucas Brens.



L. Theilacker, Uhrmacher

Hebelstrasse 23, Vis-à-vis Café Bauer.

Grosses Lager in Uhren und Goldwaren

Wecker äusserst billig

Fugenlose Trauringe

Sämtliche Reparaturen billigst unter Garantie. 13777

Bilder

in schönster Auswahl und allen Preislagen empfohlen

Kunsthandlung Ernst Schüler

Kaiser-Passage 5.

Diwan.

Mehrere neue, gutgearb. Stoff-,

Woll- und Lachendünans v. 35,

35 u. 40 Pfd. an, eleg. Zimans mit

hochf. mob. Umbau v. 115 Pfd. an.

(Keine Fabrikware.) Seltener Gelegenheitslauf. Nur im Polstermagazin **R. Köhler**, Lapezier, Schönenstr. 25. 332211.3.2

Bienenhonig

(aus den Bogenen)

aus eigener Bienenzucht, Postfrei inkl. Erwer franco per

Nachnahme 9 Mk.

A. Michel, Groß-Zuferei, 324047 Rabern i. Elsaß. 58.22

Trockenes, buchenes Brennholz,

gefägt und abbalten.

kann bestellt werden und wird von

10 Jtr. ab frei bors Haus geliefert.

Bestellung per Postkarte bei **Fritz Schweizerhof**, R. Mühlheim. 332210.2.2

Theater-Kostüme,

Frack- u. Gehrod-Anzüge verleiht

10.5 Pbil. Ulrich, Steinstr. 2.

Städtische Arbeiter-Fortbildungskurse.

Wir beabsichtigen, in der Zeit von Mitte Oktober d. Js. bis Mitte März n. Js. für Personen des Arbeiterstandes

Unterrichtskurse

in Geographie, Schöner- und Rechtschreiben, Rechnen, Buchführung u. Korrespondenz sowie Stenographie zu veranstalten. Der Unterricht umfasst in jedem Kurs 20 Abende und ist vollständig kostenfrei. Anmeldungen zur Teilnahme an den bezeichneten Kursen werden am Montag, den 30. September, Mittwoch, den 2. und Samstag, den 4. Oktober, jeweils abends von 8 bis 9 Uhr, im Schulzimmer Nr. 1 der Realschule (Seebadstraße 9, 1. Stock) entgegen genommen. Derzeit wird über alles Nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, den 23. September 1912.

Der Stadtrat.
Dr. Klein schmidt. Redbed.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe

in Baden-Baden für erholungsbedürftige minderbemittelte Frauen u. Mädchen von Karlsruhe. Tage 2,50 M pro Tag. Anmeldung bei der 15306

Direktion des städtischen Krankenhauses.

Zurück:

Dr. med. Eduard Schmitt
Hirschstr. 73, Ecke Roonstr.
Telephon 2274 (15154) Sprechstunden 2-5 Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. Th. Schwab
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
1542 Telephon 2159. Westendstrasse 61.

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J. an der

Zinsfuß für alle Einlagen

4%

beträgt

Bruchsal, den 19. August 1912. 6000a*

Der Verwaltungsrat.

Gesang-Unterricht

erteilt

Erika Schnetzler

Schule: **Etelka Gerster, Berlin.**

15454

Unterrichtsbedingungen zu erfragen in der Wohnung Friedrichsplatz 6 und in den Hofmusikalienhandl. Fr. Doert u. Hugo Kuntz Nachf.



W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstr. 126

(bitte, genau auf Hausnummer achten),
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben in künstlerischer Ausführung unter Garantie. Schönste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Gute u. dauerhafte Möbel sollte Jedermann kaufen.

und sich nicht durch billige, entsprechend schlechte Qualitäten irren lassen.

Möbel in guter Ausführung finden Sie bei

Holz & Weglein

Haus für gute bürgerliche Einrichtungen
Kaiserstrasse 109. 15404.2.1

la. Ruhrkohlen, la. Hüttenkoks für Zentralheizung la. Brillen u. Holz

L. Dörflinger jr.

Kontor: Douglasstr. 16. Telephon 197. Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. 14613

Sabrad, billig zu verkaufen. 832526

Kleg. Serrenrad für 40 RM. abzugeben. 832526

Gerwialtr. 6, IV., rechts. Douglasstr. 18, Stb. III.

Bäume-Verkauf.

Die auf der äußeren Seite des westlichen Gehwegs in der Göttingerstraße, zwischen der Garten- und Rebenstraße stehenden Bäume (19 Linden und 30 Ulmen) sollen auf dem Stock verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Bäume-Verkauf“ versehen, bis Samstag, den 28. September, vormittags 9 Uhr, auf unserm Büro, Göttingerstraße 6, einzureichen, wofür auch die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, 23. September 1912.

Städt. Gartendirektion.

Stiftungsrechner-Stelle.

Die Stelle eines Stiftungsrechners beim hiesigen Stadtratamt - Abteilung Kapitalverwaltung - ist alsbald neu zu besetzen. Im Stiftungsrechnungs-wesen bewanderte Bewerber wollen Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit bis spätestens 10. Oktober hierher einreichen; solche mit Kenntnissen im Gemeinderrechnungs-wesen erhalten den Vorzug. Anfangsgehalt 2000 M.; Höchstgehalt 2600 M.

Nachforsch. 21. Sept. 1912. 6886a

Der Gemeinderat.
H. J. Sch. Bähr.

Pferdeversteigerung.

Montag, den 30. September 1912, 2 Uhr nachmittags werden auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach etwa 80 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Badisch. Tramm-Bataillon Nr. 14.

Privat-Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)

H. Vollrath

235 Kaiserstr. 235
(nächst der Hauptpost)

Beginn der Kurse
Oktober

Nachmittags- u. Abendkurse
Einzel-Unterricht

Geil. Anmeldungen erbeten.
NB. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Süßer Apfelmoß,

solche prima saureres Mostobst, ist fortwährend zu haben bei

M. Oswald, Karlsruhe.
Schützenstraße 42.

Gleichzeitig empfehle ich dem geehrten Publikum meine aufs beste eingerichtete Kelterei mit elektr. Betrieb zur refl. Benützung. 6.5

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Kostlos abgegeben, komme ins Haus. 832373

J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Heirat

Geliebtes Mädchen, Ende 30, wünscht mit gleichaltrigem Herrn in Briefwechsel zu treten, zwecks späterer Heirat.

Nur enligem. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 832466 erbeten. Anonymum unzulässig.

Kaum. 25 J., ein. Sohn vermög. Eltern, 3. Zeit im Ausl., wünscht zw. Uebernahme größ. ausgehenden Geschäft die Bekanntschaft eines lüng. Fräuleins aus guter Familie mit etwas Vermögen betr.

15000 Mark

auf II. Hypothek (innerhalb 70% der Schätzung) auf ein Anwesen in allerbest. Geschäftslage p. sofort gelüht.

Offerten unter Nr. 831922 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Welcher Selbstgeber gibt wegen hohen Zins u. mehrfache Sicherheit

300 Mark

auf kurze Zeit. Offerten unter Nr. 15455 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Beamte öffentl. Behör. Darlehen

nicht unter 1000 auf 10 Jahre zu gel. Zins. unt. streng. Distr. ohne Vorbeh. Vorzugsweise Berücksichtigung. Welche Erbschaft, Renten, Fabriken, Osele, Güter auch zur zweiten Stelle.

D. Aberle sen., Wiesbaden 215.
Hindporto 20 Bfa. 6530a.30.5

Kind wird in liebev. Pflege genommen sofort oder später.

832456 Cardstr. 43, part.

Pfannkuch & Co

Zum Umzug:

Ia Kernseife, garantiert vollwertig mit Pfefferung „Pfannkuch-Seife“ weiße 30 Bfa. ohne Pfefferung mit 10% Einschnitt: weiße 28 Bfa. gelbe 27 Bfa.	Ia. Fußbodenlack schnell trocknend, in verschiedenen Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind) 2 Bfd. Dose 95 Bfa.
Schmierseife, gelbe Glycerin, 20 Bfa. weiße Salinial, 22 Bfa.	Ia. Bodenwische gelb oder weiß 1/2 Bfd. Dose 40 Bfa. 1/2 Bfd. Dose 70 Bfa. 2 Bfd. Dose 135 M.
Ia Reis-Stärke offen Bfd. 32 Bfa.	Fußbodenöl geruchlos, harzt nicht, staubt nicht. Orig.-, Literkanne 60 Bfa. (Kanne 10 Bfa. zurück).
Crème-Stärke Hoffmann 1/2 Bfd. Karton 20 Bfa.	Stahlspäne fein, mittel oder grob 1/2 Bfd. Paket 32 Bfa. 1/2 Bfd. Paket 16 Bfa.
Waschkrysal Paket 4 Bfa.	Putztücher aus von 16 Bfa. an.
Gleich-Soda 1/2 Bfd. Paket 8 Bfa.	Abseifbürsten Stück 20 Bfa.
Seifenpulver 1/2 Bfd. Paket 4 Bfa. an.	Schmirgelleinen grob, fein oder mittel Blatt 4 Bfa.
Fettlängenmehl Bfd. 10 Bfa.	Silberfand Bfund 3 Bfa.
Borax ganz oder gemahlen, 125 Gramm-Paket 10 Bfa.	Panamarinde Paket 8 Bfa.
offen, Bfd. 26 Bfa.	

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen

G. m. b. H.

Zu verkaufen.

Ab 1. Juli 1913 sind unsere beiden Häuser Göttingerstraße 59, Lauterbergstraße 2, direkt beim neuen Bahnhof bei sehr günstigen Spandebensverhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Büroräumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art, Restauration oder Büro besonders geeignet.

Gehtalkasse der bad. land. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Karlsruhe
Göttingerstrasse 59
Telephon 279.

Lebensbedürfnis-Berein Karlsruhe

c. G. m. b. H.

Haus-Verkauf.

Durch Verlegung unseres ganzen Geschäftsbetriebs auf 1. April l. Js. sind die bisher von uns benützten beiden Häuser, Bähringerstraße 45 u. 47 mit größeren Magazins- und Kellerräumen auf genauem Zeitpunkt einzeln oder zusammen zu verkaufen od. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand, welcher auch Angebote entgegennimmt.

15005
Karlsruhe, September 1912.
Der Aufsichtsrat.

Hanf-Couverts mit Firmendruck werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Klavier- u. Harmonium-

Unterricht erteilt gründl. fonderr. gebild. Musiklehrer. Monat 6 RM. 827020 Schillerstraße 48, 4. St.

Kräut. erteilt Kindern v. 10-15 Jahr. Unterricht in Herbschule. Wöch. Honorar. Zu crif. Kriegstraße 146, IV., namim. 3-4 Uhr.

Nicht. Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. 832455
Mühlburg. Cardstr. 43, part.

Tüchtige Schneiderin

empfehl. sich für in und außer dem Hause. 832416

S. Kopf, Weinheimerstraße 20.
besteht sich 831106
Waldstraße 11. Telephon 2695.

Möbelwagen

Mitte Oktober

Strasbourg-Karlsruhe chif. Schl. Karlsruhe per Linie über Rheinbischofsheim, Kemprechtshofen bis Achern, dann Bahn. Offert. mit Preis unter Nr. 832488 auf die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Glasschrank

für kaltes Bier gefast. 32
Geil. Offerten unter Nr. 832382 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hervorragende, preiswerte, reelle Griftenz!!

In lebh., aufblüh. Garnisonstadt d. Rfa., ca. 7000 Einw., nahezu. 2 Regt. Milit., groß. Reisend. u. Fremdb. Berl., in schwer. unumgängl. Berhäft. weg. ein seit ca. 35 Jahr. unt. erblaff. Auf lebh., abberühmt, auch v. höchst. Publ. stets gern belucht.

Reisenden-Hotel mit la Restaurant.

Haus 1. Ranges

infl. tämtl. Kubent. u. d. horrend bill. Pr. v. 63000 M. bei nur 6 bis 8000 M. Anlag. inf. a. vert. Anst. Tax. 70000 M. Das. ist d. einzig. Hotel a. Platz, beibeh. a. ar. Hof m. Torentr., groß. feine. Restaur. u. Speisesaal. Billardzim. 12 kompl. groß. Fremdb. Zim. 5 gr. Manjard. Zim., Verlonal-mohng. u. sehr schön. Riv. Wohn. uho. Müdgeländ. m. Baigl. Remise, Stallg., Geflügelhof, Gart. uho. Was. u. Wasserleit. i. a. Saule. Nach. Größ. 760 am. - Tächt. treibf. Fachtent. m. chw. Betriebsab. bet. d. Geisl. ein. sehr bill. erbl. Grif. u. moll. fofch. ab. nur. erulthalt. Interell. gefl. Off. unt. Nr. 832385 an die Exp. der „Bad. Presse“ einfinden.

Piano-Orchestrion

ist wegen Aufgabe des Geschäftsbilign zu verkaufen. Offert. unter 832487 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Pianino

kreuzsait., sehr gut erhalten, wirkl. gutes Instrument, preiswert zu verkaufen. Karl. Wilhelmstr. 1a, part., bei der Bachstraße. 832471

Herrn-Fahrrad

wie neu, m. Preis für 35 M. zu vert. Reigent. 152, III., Gartent.

Ferren- u. Damenfahrrad

Torpedo-Freit., sehr billig abzug. 832376 Kaiserstr. 41, Stb. III.

Billig zu verkaufen:

eine bereits neue Bettstelle, Hoff. Matratze u. Kofler, sowie ein gut erhaltenes G. Fahrrad. 832427
Waldstraße 58, IV.

Nähmaschine

(Junter & Nuh) hoch-mod. armig, bereits neu, ist für 40 M. mit mehrjähr. Gar. zu vertauf. Müppurert. 88, v. B.

Schlosserherd

ist billig zu verkaufen. 832304
Hortstraße 4, III., r.

Zu verkaufen ein neuer Pritschenwagen

mit Federn, 15-20 Str. Tragkraft. 832408.22 Durlacher-Allee 43.

Adler-Schreibmaschine,

gebraucht, wie neu, wegaushalber abzugeben gegen Bar.

Offerten unter Nr. 15143 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 33

Für Art. Gini. 2 Dienst-Röde,

Mantel, Mähen u. Uniform-Röde bill. abg. Franz Steinstraße 2, II.

Wegen Rauner werden verschied. noch fast neue Abend- u. Strahenkleider billig verkauft.

Zu erfragen. 832257 Stefanienstr. 94, 2. St.

Billig abzugeben:

Essig- und Essigkraut-Käfer, Del- und Erdölbehälter, Bürst-rechen, Schnapstößen, Zigarren- und Zigarettenkasten. F. Walz, Gerwigstraße 49. 832436

Dobermann-Hündin,

7 Monate alt, von gut. Abstammung, preiswert zu verkaufen. 832477 Wilhelmstr. 75, IV., Hs.

Jagdhund zu verkaufen,

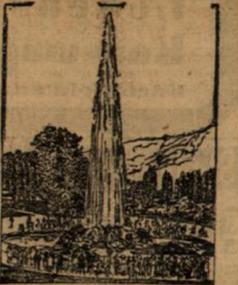
1 1/2 Jahr, Aurohaat (getigert), sehr schönes Tier; fern zu Wasser und Land. Wird jagd. vorgeführt. Offerten unter Nr. 832428 an die Exped. der „Bad. Presse“.



NAMEDY-SPRUDEL
Bei Andornach am Rhein
Der mächtigste Geyser der Erde.

NAMEDY

Das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts.



NAMEDY-SPRUDEL
Bei Andornach am Rhein
Der mächtigste Geyser der Erde.

Geheimrat Ernst von Hesse-Wartegg (Leipziger Illustrierte Zeitung 10. März 1910): „Es hat wahrhaftig den Anschein, als ob das schöne rheinische Landschaftsbild, nunmehr noch von dem gewaltigen Geyser eigenartig belebt, von der Natur nur geschaffen worden wäre, den Menschen den Weg nach der segenspendenden Quelle zu weisen.“

Nachstehend veröffentlichen wir einen kurzen Auszug aus den fortgesetzt einlaufenden ärztlichen Anerkennungschriften, insbesondere auf Grund von Erfahrungen, welche die betreffenden Aerzte ausser bei ihren Klienten an sich selbst beobachteten: (Die Originale liegen bei uns zu jedermanns Einsicht offen.)

Tafel- und diätetisches Getränk. Diuretische Wirkung.

Ich möchte Ihnen heute mitteilen, daß ich das NAMEDY-Wasser für ganz hervorragend halte. Vor allem wirkt es appetitanregend. Sein angenehm erfrischender Geschmack, frei von jedem Nebengeschmack nach Moor oder Erde zeichnet es besonders aus, und ziehe ich selbst das Wasser dem berühmten ... (folgt ein anderer Brunnen) vor.

Ihren NAMEDY-Sprudel trinke ich seit seiner Einführung ununterbrochen. Hieraus schon können Sie entnehmen, daß ich mit demselben außerordentlich zufrieden bin. Besonders hervorzuheben ist seine ausgezeichnete diuretische Wirkung und der erfrischende Geschmack.

Ich fand das Wasser so vorzüglich, daß ich es von jetzt ab selbst trinke.

Der angenehme Geschmack, die harnfördernde Wirkung sowie der angemessene Preis machten es mir möglich, das Wasser wiederholt in der Praxis anzuwenden.

Appetit, Verdauung, Aufstossen, Sodbrennen, Magen- und Darmkrankheiten.

Anbei per Postanweisung den Betrag für die jetzt gelieferten 50 Flaschen Ihres herrlichen Sprudels. Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich das Wasser in einem Falle von chronischem Magenkatarrh aufgrund einer Magenverengung mit bestem, durchschlagendem Erfolg angewendet habe.

Ich habe bei dem Genuß Ihres ganz köstlichen Brunnens niemals das sonst mich ziemlich oft plagende Aufstossen und Sodbrennen gehabt. Soweit ich kann, empfehle ich Ihren Sprudel angelegentlichst.

Ihr NAMEDY-Sprudel hat mir ausgezeichnet gefallen und mir sowohl als Tafelwasser wie als diätetisches Getränk sehr gute Dienste getan. Auch in meiner Praxis habe ich den Brunnen verwendet, und hat insbesondere ein Patient mit chronischem Magenkatarrh, der mancherlei Brunnen getrunken hat, sich bei seinem Wasser so wohl gefühlt wie bei NAMEDY-Sprudel.

Da Ihr Sprudel mir ausgezeichnete Dienste bei chronischer Gastritis geleistet hat, bitte ich, mir wieder usw.

Teile Ihnen gern mit, daß ich den NAMEDY-Sprudel für meinen chronischen Magenkatarrh mit gutem Erfolg verwende und vielfach bei Patienten in gleichen Fällen und bei harnsaurer Diathese mit Erfolg verwendet habe.

Der NAMEDY-Sprudel ist wirklich, was er verspricht, ein hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser, welches die Vorzüge von ... und ... (folgen zwei andere Brunnen) vereint. Ich habe es selbst getrunken und eine recht gute Wirkung davon auf meinen chronischen Darmkatarrh (altes Tropenleiden) verspürt.

Ich werde den NAMEDY-Sprudel als Genuß- und Gesundheitswasser weiter empfehlen.

Dr. N. N., Marine-Generalarzt a. D.
Von allen Mineralwässern, welche für die Behandlung der Erkrankungen des Verdauungstraktes und die häufig hiermit in innigem Zusammenhang stehenden Störungen in anderen Organen, wie beispielsweise der Gallenblase, der Leber oder der Nieren, von größter Wichtigkeit sind und daher auch sehr häufig in Anwendung gezogen werden, habe ich unter den deutschen Mineralwässern kein einziges kennen gelernt, welches so viel Vorzüge in sich vereinigt wie der NAMEDY-Sprudel.

Aber nicht nur für obige Leiden erwies sich der NAMEDY-Sprudel als wirksames Heilmittel: auch bei Erkrankungen der Harnorgane, der Gicht und dem Diabetes ließen sich glänzende Erfolge feststellen.

Die Kristallklarheit und der angenehme Geschmack — so daß selbst Kinder ihn gern trinken — fällen diesen alkalisch-muriatischen Sauerling in die erste Reihe der empfehlenswerten Mineralwässer.

Dr. N. N., Spezialarzt für Magen- und Darmleiden.
Die NAMEDY-Quelle kommt hauptsächlich Schwängern zur Verdauung zugute. Das Erbrechen ist z. B. seit 8 Tagen, d. h. seit Genuß von NAMEDY, sistiert, der Appetit gut.

Ihr Wasser ist mir nicht nur als Tafelwasser, sondern auch zur Tilgung der Magensäure unentbehrlich geworden, und ich verordne daher aus dieser Ueberzeugung heraus das Wasser auch sehr oft in meiner Praxis.

Ihr NAMEDY bekommt meiner Frau, welche an einem Magenkatarrh leidet, ausgezeichnet und schmeckt uns so gut — bedeuten besser als (folgt ein anderer Brunnen) — daß ich mich entschlossen habe, in Zukunft kein anderes Tafelwasser als NAMEDY in meinem Hause zu gebrauchen.

Dr. N. N.

Nieren-, Harn-, Blasenleiden. Harnsaure Diathese, Gicht, Rheumatismus.

Das Mineralwasser NAMEDY-Sprudel ist äußerst wohl-schmeckend, wohlbelüftet und übt eine angenehme Wirkung auf die Nieren aus. NAMEDY ist den bekannten namhaften natürlichen alkalischen Sauerlingen ebenbürtig an die Seite zu stellen.

Ich teile Ihnen gern mit, daß das NAMEDY-Wasser sehr wohl-schmeckend und gut bekömmlich ist. Etwa 40 Flaschen hat mein an Nierenleiden leidender Schwiegervater kurzemalig verbraucht. Der Nierengries, der sich sonst stets im Harn vorfand, ist jetzt fast ganz verschwunden, und ich sehe nicht an, diesen erfreulichen Erfolg Ihrem Sprudel zuzuschreiben.

Ich fühle mich gedrängt, Ihnen über meine Beobachtungen zu berichten, die ich mit Ihrem Sprudel bei meiner Familie und Patienten machte. Eine Suggestion ist ausgeschlossen, da den Betroffenen von den Wirkungen des Wassers durchaus nichts bekannt war. Ich selbst kann den Wohlgeschmack des Wassers und seine Reinheit nur loben und, selbst an Nierenleiden leidend, trinke ich das Wasser aus Gesundheitsrücksichten häufig, nachdem ich jetzt mit ihm bekannt geworden bin. Wertwürdig ist die Wirkung Ihres Wassers bei meiner Ehefrau. Dieselbe leidet an ständiger Obstipation seit Jahren und an Anfällen von colitis membranacea (sogenannter Schleimfäule), die aber nicht auf verrotteter Basis beruhen. Seitdem meine Frau Ihren Sprudel trinkt, ist ihr Zustand derart gebessert, daß es sich sicher um eine sehr günstige Wirkung Ihres Sprudels handelt. Ferner hat ein an schwerem chronischen Blasenkatarrh leidender alter Herr eine sehr angenehme Wirkung Ihres Wassers zu melden. Sein Urin ist seit dem Genuß des Wassers klarer geworden, und er kann denselben viel länger in der Blase halten, als dies bisher der Fall war.

Durch meinen Spediteur sende ich Ihnen usw.

Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unterlassen, Ihnen kurze Mitteilungen über meine neuesten therapeutischen Resultate zu machen, die mich außerordentlich befriedigt haben. Der Sprudel kam in Anwendung bei akuten und chronischen Blasenentzündungen sowie akuten Entzündungen des Nierenbeckens (darunter ein Fall schwerer Gonorrhoe) bei Frauen, bei denen in kürzester Zeit Verminderung der Beschwerden und sehr schnell eine Verminderung des Harns erfolgt war. Ich verordne jetzt nur noch NAMEDY-Trinkturen, wo ich früher andere Wasser in Anwendung brachte, und benutze ihn selbst als vorzüglich schmeckendes Tischwasser.

Da ich des Sprudels bei Kranken in meiner Klinik sehr nötig bedarf, bitte ich um baldige Zusendung von 100 Flaschen.

Dr. N. N., Frauenarzt.
Der NAMEDY-Brunnen hat bei Blasenkatarrh vorzüglich gewirkt.

Da die Trinkkur mit NAMEDY-Wasser bei Blasenkatarrh sich als recht wirksam erwies, bitte ich um Zusendung von 50 Flaschen an die Adresse meiner Mutter Frau ...

Ueber meine Erfahrungen mit NAMEDY-Sprudel kann ich Ihnen nur Günstiges berichten.

Ein Patient, der an Mandelabszess erkrankt war, empfand den Genuß des erfrischend schmeckenden Wassers wegen seiner schleimlösenden Wirkung direkt als Wohltat. Bei einem anderen Patienten, der seit Monaten an chronischer Gonorrhoe mit Jucken und Brennen in der Harnröhre und häufigem Harndrang litt, wurden ohne örtliche oder medikamentöse Behandlung, lediglich durch die Anwendung Ihres Sprudels, alle Beschwerden zur großen Freude des Patienten vollständig beseitigt und sind auch nach nunmehr 3 Monaten nicht wieder-gekehrt.

Bei einer Patientin mit Blasenkatarrh und starkem Eiweißgehalt des Urins verschwanden nur durch den Gebrauch von NAMEDY und auch ohne weitere medikamentöse Behandlung die Beschwerden und das Eiweiß aus dem Urin in kürzester Zeit. Auch erwies sich der Gebrauch von NAMEDY-Wasser bei einer Patientin, die an chronischer Gicht mit Kontrakturen und Deformitäten der Glieder leidet, insofern wohltätig, als alte Harnsäureablagerungen durch dasselbe gelöst und im Urin ausgeschieden wurden.

Ich verwende den NAMEDY-Sprudel seit seiner Einführung in meiner Praxis. Die mit demselben erzielten Erfolge haben mich durchaus befriedigt. Gute Dienste hat derselbe namentlich bei den Beschwerden geleistet, die durch Säureüberschuß im Magen hervorgerufen werden, ebenso zur Ab-stumpfung der Harnsäure bei harnsaurer Diathese. Die Patienten rühmen alle den Wohlgeschmack und die Bekömmlichkeit des Brunnens.

Der NAMEDY-Brunnen, den ich bei Katarrhen des Urogenital-Apparates mehrfach verordnet habe, ist von ausgezeichneter Wirkung, da der Urin bald klar und frei von Sedimenten wird. Ich brauche ihn für mich selbst wegen Nierensteinbildung. Es ist klar, daß hier eine Wirkung sich erst nach längerer Zeit

geltend machen kann, doch kann ich mitteilen, daß ich keinen Schmerzanfall mehr gehabt habe, seitdem ich Ihren Brunnen trinke. Das ist für mich eine große Befriedigung.

Dr. N. N.
Das Wasser hat so vorteilhaft auf meine chronische irreguläre Gicht gewirkt, daß ich um weitere 50 Flaschen Ihres Sprudels bitte.

Ich leide, obwohl erst 40 Jahre alt, an Rheumatismus. Ich bin unter dem Gebrauch Ihres NAMEDY-Sprudels besser als sonst über die kritische Zeit hinweggekommen, und bald nach dem Abklingen Ihres Wassers haben sich wieder mannigfache Beschwerden rheumatischer Natur eingestellt, was ich nicht als zufällig ansehen kann. Ich bitte daher neuerdings um 50 Flaschen.

Dr. N. N., Sanitätsrat und Kreisarzt.
Recht günstige Wirkung sah ich auch in Fällen von akuten und chronischem Gelenkrheumatismus, bei welchem das Wasser eine kaum erwartete günstige Wirkung hatte. Die Gelenksentzündungen schwanden und kehrten auch bisher nach ca. 6 Monaten nicht wieder.

Sanitätsrat Dr. N. N.
Ich habe NAMEDY-Sprudel bei harnsaurer Diathese vielfach mit sehr gutem Erfolg verordnet. Ich selbst trinke ihn auch seit mehreren Monaten mit bestem Erfolge gegen uretische Beschwerden. Ich empfehle denselben in einschlägigen Fällen selbstverständlich auch weiter, um so mehr, als er von allen sehr gern getrunken wird.

Sanitätsrat Dr. N. N.
Den mir zur Verfügung gestellten NAMEDY-Sprudel habe ich bei meinen Patienten erprobt. Der NAMEDY-Sprudel ist nicht nur allen ähnlichen Wässern als gleichwertig an die Seite zu stellen, sondern übertrifft dieselben an Wirksamkeit bei Gicht sogar um ein wesentliches, so daß ich in demselben eine wirkliche Bereicherung unseres Arzneischatzes sehe.

Dr. N. N.

Diabetes.

Ich habe einen Patienten mit Diabetes mellitus Ihren NAMEDY-Sprudel trinken lassen, dem der Sprudel gut bekommen ist.

Dr. N. N., Oberarzt im ... Regt.
Ich bin Diabetiker und hat mir Ihr NAMEDY-Wasser sehr zugesagt.

Dr. med. N. N.
Auf Ihren Wunsch befüllte ich Ihnen gern, daß ich Ihren alkalisch-muriatischen Sauerling stets in meiner Praxis anwende und bei Blasenkatarrh und bei Diabetes sehr schöne Erfolge verzeichnet sah. Der hervorragende frische Geschmack des Sauerlings bestimmte mich selbst, ihn stets als Tafelwasser auf meinem Tisch zu setzen.

Rachen-, Kehlkopf- und Bronchialkatarrhe, Influenza.

Mit den Probeflaschen Ihres NAMEDY-Sprudels habe ich bei chronischen Luftröhren- und Halskatarrhen nach Influenza sehr gute Erfolge erzielt.

Sanitätsrat Dr. N. N.
Das NAMEDY-Wasser habe ich bei durch Influenza hervorgerufenen Katarrhen der oberen Luftwege, welche so oft quälende Beschwerden machen, mit dem besten Erfolge angewandt, daß die schleimlösende Wirkung des erwärmten Sprudels sich prompt gezeigt und den Patienten große Erleichterung gebracht hat.

Sanitätsrat Dr. N. N.
Bitte höflichst wieder um Zusendung von 50 Flaschen NAMEDY-Sprudel ad usum proprium, da er mir bei meinem Rachenkatarrh wirklich gute Dienste geleistet hat. Ich möchte NAMEDY auch als Tafelgetränk nicht mehr entbehren.

Dr. N. N., Zahnarzt.
Ihren NAMEDY-Sprudel habe ich bei einem Fall von chronischem Kehlkopfkatarrh bei gleichzeitigen schweren neuralgischen Magenbeschwerden mit ganz ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Der Patient, der ein sehr schwerig zu behandelnder älterer Geisteskranker ist, hat im ganzen etwa 80 Flaschen getrunken und wird jetzt in Ruhe im Hause sein, seinen Beruf voll und ganz wieder aufnehmen, während er vorher nach jahrelangem Bestehen des Katarrhs und der Magenbeschwerden den Beruf ganz aufgeben zu müssen glaubte. Die Magenbeschwerden sind völlig geschwunden, der Katarrh bedeutend gebessert.

Dr. N. N.
Ich bin mit dem Erfolge des NAMEDY-Sprudels in jeder Weise bei allen katarrhalischen Erkrankungen zufrieden. Gegenwärtig habe ich ihn einem Patienten mit starkem Katarrh der oberen Luftwege (inoperables Carcinom) mit gutem Erfolge verordnet.

Augenerkrankungen.

Schon mehrere Monate ziehe ich Ihren Sprudel wegen seines frischeren, angenehmen Geschmacks dem ... (folgt ein anderer Brunnen) vor. Auch zu therapeutischen Zwecken, besonders zur diätetischen Verordnung bei einer ganzen Reihe konstitutionell bedingter Augenerkrankungen, arteriosklerotischer Augenmuskellähmungen, Netzhautleiden, Glaskörper- und Linsen-trübungen habe ich NAMEDY-Sprudel häufig mit sehr zufriedenstellendem Erfolge benutzt.

Dr. N. N., Augenarzt.

Zur Befragung des Hausarztes wird verwiesen auf die Schrift von Gehl. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer (Wiesbaden): „Das Mineralwasser von NAMEDY“, welche wir gratis und portofrei versenden.

Volkstümliche Preise: 20 ganze Flaschen M. 5.00 — 20 halbe Flaschen M. 3.50

Flaschenpfand 10 Pfennig, welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden.

Generalvertrieb für Karlsruhe u. Umgebung: **B. Finkelstein, Rintheimerstr. 10. Telefon 510 u. 2875.**

- Apotheken:** Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Arker, Dr., Rheinstr. 41; Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1; Friedrichs-Apotheke, Ostendstr. 2; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66; Hirsch-Apotheke, Amalienstr. 32; Internationale Apotheke, Kaisersstr. 80; Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43; Ludwig Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Stadt-Apotheke, Karlstr. 19, 5599a
- Drogerien und Kolonialwaren:** Baum, Wilhelm, Werderstr. 27; Bühler, Ludwig, Lachnerstr. 14; Bühler, Rob., Vorholzstr. 39; Dehn Nachf., J., Zähringerstr. 55; Double, E., Augartenstr. 34; Eries, Wilhelm, Kriegerstr. 173; Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Hoferer, Gustav, Schillerstr. 33; Jacob, Georg, Ludwig Wilhelmstr. 8; Jost Nachf., Gebr., Kronenstr. 28; Kast, Franz, Pulitzstr. 1; Knapp, Hermann, Lessingstr. 5; Kocher, Wilhelm, Roonstr. 31; Krauss, Karl, Scherrstr. 12; Lösch, Karl, Körnerstr. 26; Menges, Phil., Durl-Allee 35; Roth, Karl, Herrenstr. 26; Single, Josef, Philippsstr. 14; Sperling, August, Goethestr. 33; Strauss, Max, Hardstr. 21; Tscherning, Wilhelm, Amalienstr. 19; Veidt, Gg., Yorkstr. 29; Walz, Drogerie, Kurvenstr. 17; Wiessner, Wilhelm, Marienstr. 9; Ullrich, Chr., Ettlingen.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.